Festival #22

DER NEUE HEIMATFILM

Festivalkatalog

Mi. 26. – So. 30. August 2009

Local-Bühne Freistadt

Salzgasse 25 . A - 4240 Freistadt . +43/7942/77733 . http://www.local-buehne.at

INHALT

Zum Programm 3
Wettbewerbe/Preise 4
Eröffnung 5
Konzert: Scharena Sol 5
Konzert: Cyrill Schläpfer 6
Konzert: Ronin 6
Konzert: Bernhard „Buster“ Fleischmann .. 7
Ausstellung: Helmut Steinecker 7
Zur Orientierung 52
Küche im Salzhof 52
Wir danken 55

FILME
Balkan Blues 8
Berlinsong 9
Das Fest des Huhns 46
Die Waldstätte – Dampfschiffsymphonie .. 10
Die Welt ist groß und Rettung lauert überall .. 11
Dikoe Pole 12
Dorfpunks 13
Edos Mack 50
Elli Makra, 42277 Wuppertal 14
Frauentag 50
Frozen River 15
Galeria Ady 50
Haïti chérie 16
Hans im Glück 17
Henners Traum 18
Im Anfang war der Blick 19
Karamazovi 20
Kleine Verbrechen 21
La Forteresse 22
Lavoratori 48
Mame & Tate 50
Mi piaceva lavorare 23
Muukalainen 24
New Kaisertal City 46
Nomad‘s Land 25
Nord 26
PlattIn in Umtata 31
Plennyy 32
Preparativi de fuga 48
Putesestvie s domasnimi zivotnymi 33
Qui scorre il fiume..... 34
Ritrarsi 49
Shahida – Brides Of Allah 35
Ski Heil 36
So schaut‘s aus 37
Sous les Bombes 38
Stellet Licht 39
The Making of Futbol 47
Upper Austrians Without Borders 40
Vaclav 41
Vogliamo anche le rose 42
Von der Macht des Verdächtigens 43
Weltstadt 44
Wie Gott in Schlierbach 47

Selections from The Rural Route
Film Festival 2008..... 45

PROGRAMMÜBERSICHT **27-30**

KARTENPREISE

Einzelkarte	7,50	/	erm. 6,50
Tageskarte	14,-	/	erm. 12,-
Festivalpass	34,-	/	erm. 29,-

Ermäßigungen für SchülerInnen, StudentInnen, Arbeitslose, Local-Bühne Mitglieder, Präsenz- und Zivildiener, Club Ö1 Mitglieder, AK Mitglieder

IMPRESSUM

Local-Bühne Info 301, Medieninhaber: Verein Local-Bühne Freistadt, Salzgasse 25, A-4240 Freistadt, Tel/Fax: 07942/77733, Mail: office@local-buehne.at; Für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Steininger, Andreas Mittrenga, Markus Vorauer, Gestaltung: Michael Eibl, Druck: Haider, Schönau.

ZUM PROGRAMM

Das 22. Festival ...

Heimat hat etwas mit Vertrautem, auf das man sich verlassen kann, zu tun. Diesen Teil der „Heimat“ versuchen wir mit unserem Programm 2009 auch zu vermitteln. Keine großen Änderungen, Kontinuität, das Bewährte fortsetzen und interessante Filme präsentieren. Das wollen wir erneut in diesen fünf Tagen zum Sommerende. Nicht mehr und nicht weniger.
Die Auswahl war heuer reichhaltiger als in den letzten Jahren. Wir zeigen 32 Langfilme und mehr als ein dutzend Kurzfilme aus 16 Ländern. Sie erzählen uns Geschichten von Menschen und ihrer Heimat, der Verwurzelung in ihren Traditionen, aber auch über die Kehrseite, die Entwurzelung, die Migration und die Suche nach einer neuen Heimat.
Sowohl der Spielfilm- als auch der Dokumentarfilm-Wettbewerb um den Preis der Stadt Freistadt ist jeweils mit 7 Filmen bestückt. Diese österreichischen Erstaufführungen haben zum Teil bereits Preise bei großen internationalen Festivals errungen.
Manchen sind unsere Filme oft zu ernst. Denen kann heuer auch geholfen werden: Bei Nord, Dorfpunks und Vaclav, um nur einige Beispiele zu nennen, gibt’s was zu lachen, und wer unfreiwillige Komik liebt, ist bei Henners Traum bestens bedient.
Auch der Eröffnungsfilm Die Welt ist gross und Rettung lauert überall setzt die skurrile Komik von Ilija Trojanow sehr gut um. Trojanow wird zur Eröffnung am Mi. 26. kommen, und seine bulgarischen Landsleute von Scharena Sol werden den Abend mit Balkanklängen beschließen.
Wie wir es gewohnt sind, gibt es jeden Abend einen musikalischen Abschluß im Salzhof. Cyrill Schläpfer bringt uns wieder einmal Schweizer Volksmusik näher, Ronin kommen aus Italien, und ProtagonistInnen von BerlinSong besingen eben diese Stadt am Samstag, an dem auch Buster Fleischmann mit einer Neuvertonung von Im Anfang war der Blick Augen und Ohren zum Staunen bringen wird. Überhaupt ist der Samstag Musikerportraits gewidmet: Willi Resetarits, Slavko Ninic & die Wiener Tschuschenkapelle und Die Biermösl Blosn sind im Mittelpunkt von neuen Musikdokus.
Auch unser traditioneller Italienschwerpunkt ist heuer wieder sehr ergiebig ausgefallen. Er führt uns in unterschiedlichste Regionen und Genres. Das italienische Dokumentarfilmschaffen wird durch eine Werkschau des kalabresischen Filmemachers Tommaso Cotronei, der seine Heimatregion porträtiert, gewürdigt. Die Produzentin Gaia Giani wird Vogliamo anche le rose von Alina Marazzi präsentieren, ein Porträt dreier Frauen, das italienische Geschichte aus einem etwas anderen Blickwinkel zeigt. Aus Piacenza kommt Francesco Paladino mit seinem Film Qui scorre il fiume, einer visuell beeindruckenden Annäherung an die Menschen und die Landschaft in der Po-Ebene. Claudio Del Punta wiederum hat sein sozialkritisches Werk Haïti Chérie in der Karibik gedreht. Insgesamt erwartet die ZuschauerInnen also ein abwechslungsreicher Einblick in das aktuelle italienische Filmschaffen.
Den Würdigungspreis der Stadt Freistadt dürfen wir heuer einem in den letzten Jahren dem Festival sehr verbundenen, liebenswerten Menschen überreichen: Micha Shagrir, der in seinem neuen Film Upper Austrians Without Borders drei emigrierte OberösterreicherInnen in den Mittelpunkt stellt.
In diesem Sinne wünschen wir allen entdeckungsreiche Tage und interessante Gespräche, auch und insbesondere mit den zahlreich anwesenden FilmemacherInnen.

Wolfgang Steininger
Andreas Mittrenga
Markus Vorauer

WETTBEWERBE & PREISE

SPIELFILMWETTBEWERB UM DEN PREIS DER STADT FREISTADT

Der Preis der Stadt Freistadt ist mit 2.222,- Euro dotiert und wird von einer dreiköpfigen Jury vergeben. Den Siegerfilm gibt es am Samstagabend noch einmal zu sehen. Am Wettbewerb nehmen heuer die folgenden sieben Filme teil:

Die Welt ist gross und Rettung lauert überall	Stephan Komandarev	DE/BG/HU/SI 2008	105 min	Seite 11
Dikoe Pole	Mikhail Kalatosichvili	RU 2008	108 min	Seite 12
Frozen River	Courtney Hunt	US 2008	97 min	Seite 15
Haïti Chérie	Claudio Del Punta	IT 2007	100 min	Seite 16
Karamazovi	Petr Zelenka	CZ/PL 2008	98 min	Seite 20
Muukalainen	Jukka-Pekka Valkeapää	FI/EE/DE/GB 2008	100 min	Seite 24
Nord	Rune Denstad Langlo	NO 2009	78 min	Seite 26

Die Jury setzt sich heuer aus folgenden Personen zusammen: Martin Abram, Bozen, Schauspieler / Franz Frei, Basel, Kulturattaché in Afrika und Zentralasien / Annette Laubsch, München, Fernsehredakteurin

DOKUMENTARFILMWETTBEWERB DER LOCAL-BÜHNE FREISTADT

Dokumentarfilme machen jedes Jahr eine großen Teil des Programmes beim Festival „Der neue Heimatfilm“ aus. Um dem Ausdruck zu verleihen verleihen wird heuer auch zum dritten Mal einen Preis für Dokumentarfilme. Am Wettbewerb nehmen teil:

Die Waldstätte - Dampfschiffsymphonie	Cyrill Schläpfer	CH 2007	90 min	Seite 10
Hans im Glück	Claudia Lehmann	DE 2009	62 min	Seite 17
Henners Traum	Klaus Stern	DE 2008	93 min	Seite 18
Nomad‘s Land - Sur les traces de N. Bouvier	Gaël Métroz	CH 2008	90 min	Seite 25
Shahida - Brides of Allah	Natalie Assouline	IL 2008	75 min	Seite 35
Vogliamo anche le rose	Alina Marazzi	IT 2007	81 min	Seite 42
Von der Macht des Verdächtigens	Walter Wehmeyer	AT/RO 2008	90 min	Seite 43

Die Jury besteht aus: Helene Christanell, Kaltern, Filmtage Bozen / Klaus Stanjek, Berlin, Regisseur / Stefanie Stejskal, Wien, Polyfilm Verleih

WÜRDIGUNGSPREIS DER STADT FREISTADT

Der Würdigungspreis wird an Filmschaffende verliehen, die sich durch kontinuierliche Arbeit oft außerhalb kommerzieller Produktionisstrukturen um den „neuen Heimatfilm“ verdient gemacht haben. Heuer erhält ihn Micha Shagrir.

PUBLIKUMSWERTUNG

Mit jeder Eintrittskarte erhalten Sie ein Wertungskärtchen, mit dem Sie direkt nach dem Besuch über den Film abstimmen könne. Die Kärtchen werden von uns eingesammelten und ausgewertet. Der Publikumsliebling wird am Sonntagabend noch einmal gezeigt.
Achtung! Wenn Sie einen Tages- oder Festivalpass kaufen, holen Sie sich bitte für jeden Film, den Sie sehen, ein Wertungskärtchen an der Kinokasse.

ERÖFFNUNG

„DIE WELT IST GROSS UND RETTUNG LAUERT ÜBERALL“ VON S. KOMANDAREV „NOMAD‘S LAND“ VON GAËL MÉTROZ KONZERT „SCHARENA SOL“

Zur offiziellen Eröffnung möchten wir Sie traditionell vor dem Kino (bei Schlechtwetter im Salzhof) begrüßen. Dabei dürfen wir, neben zahlreichen weiteren Filmschaffenden sowie unseren Ehrengästen, auch gleich den Autor der Romanvorlage unseres Eröffnungsfilmes Die Welt ist Gross und Rettung lauert überall, Ilja Trojanow, begrüßen.
Unser zweiter Eröffnungsfilm ist Nomad‘s Land von Gaël Métroz.
An allen Festivalabenden wird unser Filmprogramm musikalisch abgerundet. Zur Eröffnung freuen wir uns auf Scharena Sol, die zum ersten Mal in Freistadt aufspielen werden.

SCHARENA SOL
Die Musiker der Gruppe Scharena Sol begeistern mit bulgarischem Charme und einfallsreichen Interpretationen. Der Name bedeutet „buntes Salz“, eine bulgarische Gewürzmischung, die ein feuriges Konzert verspricht. Die vier Musiker stammen aus dem Süden Bulgariens und haben sich der traditionellen Musik verschrieben, die sie mit modernen Elementen zu mitreißenden Arrangements verarbeiten.
Dimitar Bogdanov beeindruckt mit seinen faszinierenden Gesangskünsten, seiner sonoren Stimme und der unglaublichen Bandbreite seiner Vokaltechnik. Begleitet wird er von N. Bogdanov (Akkordeon), D. Karamitev (Kaval) und A. Kamenov (Percussion).

Mi. 26. Aug.	**19.30**	**Eröffnung - Open Air vor dem Kino Freistadt** (bei Schlechtwetter im Salzhof)
	20.30	**Premiere von Die Welt ist gross und Rettung lauert überall - Open Air vor dem Kino Freistadt**
	20.45	**Premiere von Nomad‘s Land - Kino 2**
	ca. 22.30	**Konzert „Scharena Sol“**

KONZERTE

CYRILL SCHLÄPFER

Unterhaltung mit dem Trio Schläpfer - Inderbitzin und dem berühmten Alpkäse von der Alp Dräckloch aus dem Muotathal.

Cyrill Schläpfer arbeitet sowohl als Musikschaffender, als auch als Filmemacher. Er wirkte als Radio- und Musikredakteur, Discjockey, Schlagzeuger und entwickelt Klanginstallationen. Beim heurigen Heimatfilmfestival ist er nicht nur für ein Konzert zu Gast, auch sein Film Die Waldstätte - Dampschiffsymphonie wird präsentiert.

Besetzung:
Cyrill Schläpfer aus Luzern
Beni Amrhein aus Goldau
Koni Inderbitzin aus Arth
und am Bass der Zen-Samichlaus René Widmer

auch die **GARAGE DRUSHBA** in Harrachsthal lädt zu einem Abend mit Cyrill Schläpfer:

KONZERT CYRILL SCHLÄPFER UND FILM „URMUSIG“
Sa. 29. August 2009, ab 18:00 Uhr
Garage Drushba
Harrachsthal
4272 Weitersfelden
www.backwood.at

Do. 27. Aug. ca. 22.30 im Salzhof

RONIN

„Ronin“ ist das Projekt des Multiinstrumentalisten Bruno Dorella, das einen einzigartigen musikalischen Sound erzeugt: instrumental, langsam, traditionell, tendenziell melancholisch, insgesamt eine sogartige Mischung aus Calexico, Beirut und Balkanmusik. Der grandiose Auftritt in der Kapu-Linz im Dezember 2008 war ganz sicher eines der Konzerte des Jahres.

Besetzung:
Bruno Dorella - Gitarre
Nicola Ratti - Gitarre
Chet Martino - Bass
Enzo Rotondaro - Schlagzeug

Fr. 28. Aug. ca. 23.00 im Salzhof

BUSTER FLEISCHMANN

Bernhard „Buster“ Fleischmann produziert wunderbare elektronische Musik. Schon mit seinem Debüt „Poploops for Breakfast“ lieferte er den perfekten Soundtrack für diverse Dämmerzustände. Seitdem hat er sowohl Soloalben (Welcome Tourist, The Humbucking Coil, Melancholie) als auch Kooperationsmusik (duo505, The Year of, Villalog) veröffentlicht. Auch Filmmusik hat er bereits komponiert.

Im Rahmen des Festivals „Der neue Heimatfilm“ wird Buster Fleischmann den Film Im Anfang war der Blick von Bady Minck live musikalisch begleiten

BERLINSONG

Einige der im Film BerlinSong vorgestellten MusikerInnen werden in Freistadt zu Gast sein und im Anschluss an Buster Fleischmann im Salzhof auftreten.

Sa. 29. Aug. ca. 22.00 im Salzhof

AUSSTELLUNG

HELMUT STEINECKER

Die Ausstellung präsentiert einen Querschnitt der Arbeit „Unterwald“. Der Künstler Helmut Steinecker wählte das Dorf Unterwald an der österreichisch-tschechischen Grenze für sein erstes Langzeitprojekt. Die Grenze nach Tschechien und der das Dorf umgebende Wald spielen eine zentrale Rolle. Merkmal der Arbeit ist ein distanzierter, zurückgenommener und nur „halb inszenierter“ fotografischer Blick der den Portraits, Landschaften und Details seine besondere Note verleiht.

Helmut Steinecker, *1980 in Unterwald, beschäftigt sich seit seinem elften Lebensjahr mit Fotografie. Er besuchte Lehrgänge über Laborarbeit, sowie die Prager Fotoschule Österreich. Danach folgte Beschäftigung mit der Theoriegeschichte der Fotografie. Zurzeit stellt er sein erstes Buch fertig und verwirklicht multimediale Arbeiten als Teil des Duos „Schätz/Steinecker“.

ab Mi. 26. August

BALKAN BLUES

Dokumentarfilm
AT 2009, 56 min, R: Wolfgang Beyer, K: Walter Reichl, Marco Zimprich, S: Ingo Holub, D: Slavko Ninic, Maria Petrova, Mitke Sarlandziev, Hidan Mamudov, Jovan Torbica, Ahilea Durcovski

Die Wiener Tschuschenkapelle zählt ohne Zweifel zu den Pionieren des Balkan-Folks in Österreich und ist mitverantwortlich dafür, dass die Klänge des Balkans auch in Wien Einzug gehalten haben. 2009 feiern die „Tschuschen“ ihr zwanzigjähriges Bestehen. In ihrer beeindruckenden Geschichte hat die Truppe um Gründer Slavko Ninic schon so ziemlich alle Länder dieser Welt bereist. Umso mehr verwundert es dann doch, dass die Kapelle bis vor kurzem, sprich bis vor einem Jahr, kein einziges Mal in den Balkanländern gespielt hat. Es war also höchste Zeit, dieses Versäumnis nachzuholen.

Vor genau einem Jahr starteten Slavko Ninic und seine Band das Abenteuer Balkan, ohne wirklich zu wissen, was sie tatsächlich erwarten wird. Wie würden SerbInnen, KroatInnen oder BosnierInnen reagieren, wenn sie eine in Wien gegründete multikulturelle Band auf der Bühne stehen sehen, die noch dazu die Musik des Balkans spielt. Nun, die Skepsis war unbegründet. Die Wiener Tschuschenkapelle wurde allerorts mit großer Begeisterung aufgenommen.

Begleitet wurde die Band vom Filmemacher Wolfgang Beyer, der die Rundreise der MusikerInnen durch ihre Heimatländer eindrucksvoll in Bildern dokumentiert hat. Wobei „Balkan Blues - Die Wiener Tschuschenkapelle auf Balkantournee“ nicht nur als eine Art Bandporträt verstanden werden sollte. Der Film setzt genauso ausgelassene Konzerte in Szene wie auch die Auseinandersetzung der MusikerInnen mit ihrer eigenen Geschichte und Herkunft. Zudem dokumentiert er anhand von Interviews mit dort lebenden Menschen die innere Zerrissenheit der Völker des ehemaligen Jugoslawiens auf eine sehr eindringliche Art und Weise. Den ZuseherInnen wird immer wieder vor Augen geführt, dass die Spuren des Krieges nicht nur an den Fassaden der Häuser zu finden sind, sondern auch in den Köpfen der Menschen.

WOLFGANG BEYER
Autor von Drehbüchern für Dokus und Spielfilme. Gestalter zahlreicher TVDokumentationen für die Kultur-, Religions- und Unterhaltungsabteilung des ORF, für 3-sat und BR-alpha. Schrieb Kabarett-Texte und satirische sowie kulturkritische Beiträge für Bücher und Zeitschriften. Seit 2007 Leiter des Literatur-Ressorts im ORF/Fernsehen und Autor der Büchersendung „les.art“. Ausgezeichnet mit dem „Medien-Oscar“ für die TV-Berichterstattung zum „Jahr der behinderten Menschen“, vergeben vom Staatssekretariat für Kunst und Kultur und dem Sozialministerium.

In Anwesenheit des Produzenten M. Fischer und Projektinitiator P. Kuthan

Sa. 29.8. 15.00 Salzhof

BERLINSONG

Dokumentarfilm
DE 2007, 80 min, R/B: Uli M. Schueppel, K: Uli M. Schueppel, Cornelius Plache, S: Ernst Carrias

Sechs Songs zu Berlin, sechs Orte in der Stadt - Elisabeth Wood (Fancie), Einer Stenseng, Kat Frankie, Josepha und Phillip Conrad (Crazy for Jane), Tommy Simatupang und Nathan Vanderpool sind in Berlin gestrandet. Sie stammen aus den USA, Norwegen, Holland, England und Australien und leben jetzt hier.
Der Filmemacher Uli M. Schueppel ließ sich von den MusikerInnen ihren ganz persönlichen Ort in Berlin zeigen und bat sie, jeweils einen Song über die Stadt zu schreiben, in der sie im Augenblick leben. Ihre Reflexionen und Projektionen über Berlin und favorisierte Stadtteile wie Kreuzberg fließen zusammen mit dem Entstehen der Songs, den Aufnahmen im Studio und der Vorbereitung eines gemeinsamen Konzerts.
BerlinSong erzählt von sechs MusikerInnen aus dem sehr lebendigen Berliner Underground. Schueppels Film ist ein poetisches Porträt dieser Szene und ihrer ProtagonistInnen und nimmt das Publikum mit auf eine atmosphärische Reise ins Innere des Mythos Berlin.

ULI M. SCHUEPPEL
Geboren 1958. Nach einem Studium der Geisteswissenschaften Regiestudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin.

FILMOGRAFIE
2009 Elektrokohle (Von Wegen)
2008 Der Tag
2005 Santos – Heldentaten, die keiner braucht
2001 Planet Alex
1994 Jahre der Kälte
1992 Vaterland
1990 The Road to God Knows Where

Sa. 29.8. 20.00 Salzhof

DIE WALDSTÄTTE
DAMPFSCHIFFSYMPHONIE

Musik/Dokumentarfilm (Wettbewerb)
CH 2007, 70 min, R: Cyrill Schläpfer

„Die Töne und Klänge habe ich auf und in den Raddampfern während vielen Test- und Extrafahrten, sowie an verschiedenen Orten am Ufer des Vierwaldstättersees, im Raumtonverfahren (mit bis zu 4 Toningenieuren gleichzeitig), über und unter dem Wasserspiegel, aufgenommen.
Während Jahren habe ich jedes Detail der 5 rund hundertjährigen Dampfschiffe „URI“, „Unterwalden“, „Gallia“, „Schiller“ und „Stadt Luzern“, aber auch die kleinen Motorschiffe „Rütli“ und „Reuss“, aufgenommen; jedes Signal, jedes Horn, jede Schiffsglocke, jedes Kielwasser, jedes Dampfventil, jeden Kolbenpleuel, jedes Rattern und Scheppern, jedes Salon-Geräusch bei Volldampf auf See oder nachts im Schiffsrumpf in der Werft, jedes Glucksen im Ankerschacht, jede Hydraulikpumpe, jedes Schaufelrad, jeden Telegraphen, etc.
Ich habe jedes Schiff chirurgisch auf See, mit und ohne Passagiere, in der Werft, im Sommer und im Winter, bis hin auch mit Unterwasser-Mikrophonen, aufgenommen. Ich habe Aufnahmen an vielen Anlegestegen gemacht: Schiffsteg Stadt Luzern, Tribschen, Meggerhorn, Hertenstein, Küssnacht, dann im Urnersee: Rütli, Isleten, Bauen, Rotschuo und Tellskappelle, etc., und schliesslich auch vom Hotelzimmer (National am Quai), oben vom Dietschiberg oder vom gegenüber liegenden Berghang im Urnersee aus.
An verschieden Orten und Jahreszeiten habe ich Ufer- und Wasseroberflächenambiences aufgenommen: Wind, Wellen, Wasservögel, Kirchenglocken am Ufer, Stadt- und Landgeräusche.“

Cyrill Schläpfer

CYRILL SCHLÄPFER
Geboren 1959 in Luzern. 1982-85 Musikstudium in Boston, Diplom für Musikproduktion und Aufnahmetechnik. 1989 Gründung der eigenen Produktionsfirma CSR Records in Zürich. Ab 1989 tätig als selbständiger Musik- und Filmproduzent.

FILMOGRAFIE
1993 Ur-Musig
1986 Vierwaldstättersee
1985 USA II
1985 USA I
1985 Flamingo
1984 Vermont
1983 Boston

Do. 27.8. 20.00 Local-Bühne
Sa. 29.8. 14.00 Local-Bühne

DIE WELT IST GROSS UND RETTUNG LAUERT ÜBERALL

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm (Wettbewerb)
SVETAT E GOLJAM I SPASENIE DEBNE OTVSJAKADE
DE/BG/HU/SI, 105 min, Originalfassung mit deutschen UT, R: Stephan Komandarev, B: Stephan Komandarev, Dusan Milic, Ilija Trojanow, Yuri Datchev nach dem gleichnamigen Roman von Ilija Trojanow, K: Emil Christov, S: Nina Altaparmakova, M: Stefan Valdobrev, D: Miki Manojlovic, Carlo Ljubek, Hristo Mutafchiev

Bulgarien 1980. Der Himmel über der unbeschwerten Jugend von Alex verfinstert sich zusehends. Die Polizei möchte, dass sein Vater den Großvater Bai Dan ausspioniert, den lokalen König des Backgammon. Die Familie beschließt daher in den Westen zu fliehen.
25 Jahre später ist Alex in Deutschland in einem Krankenhaus. Er hatte einen Autounfall, bei dem seine Eltern ums Leben gekommen sind. Großvater Bai Dan beschließt nach Deutschland aufzubrechen. Alex aber erkennt den Großvater nicht mehr, weil er seit dem Unfall an einem Gedächtnisverlust leidet. Mit dem Backgammon holt Bai Dan Alex wieder in die Welt zurück. Schließlich machen sie sich mit einem Tandem auf eine Reise quer durch Europa, die sie nach Bulgarien führen soll. Es wird auch eine Reise in die Vergangenheit ...

STEPHAN KOMANDAREV:
1966 in Bulgarien geboren. Medizinstudium in Sofia, Regiestudium, Regiedebüt 2000 mit Pansion za kucheta.

ILIJA TROJANOW
1965 in Sofia geboren. Kindheit in Bulgarien, Deutschland und Kenia. Von 1985 – 1989 Studium der Rechtswissenschaften und Ethnologie in München. Gründung zweier Verlage, die auf afrikanische Literatur spezialisiert sind. 2003 bis 2007 lebt er in Kapstadt, heute in Wien.
1996 erschien sein erster Roman Die Welt ist gross und Rettung lauert überall, in dem er die Erfahrungen seiner Familie in ihrem Asylantendasein beschrieb. Sein bekanntestes Werk ist Der Weltensammler (2006).

In Anwesenheit von Ilija Trojanow

Mi. 26.8.	**20.30**	**Open Air**
Do. 27.8.	**11.00**	**Kino 2**
Fr. 28.8.	**20.00**	**Bad Leonfelden**

DIKOE POLE

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm (Wettbewerb)
WILDES FELD
RU 2008, 108 min, Russische OF mit englischen UT, R: Mikhail Kalatosichvili, B: Pyotr Lutsik, Aleksei Samoryadov, K: Pyotr Dukhovskoy, S: Dmitri Dumkin, M: Aleksei Aigi, D: Oleg Dolin, Roman Madyanov, Yuri Stepanov

Russische Steppe, soweit das Auge reicht. Der Himmel wölbt sich in klarem Blau über der kargen Hügellandschaft. Träge bläst ein mächtiger Wind durch die Gräser, erhebt Staub und zerrt an den Fensterläden von Mitjas Behausung. Der junge Arzt soll sich um die BewohnerInnen der Steppe kümmern. Und sie kommen alle zu ihm: mit Alkoholvergiftungen, mit kranken Tieren, mit ihren Ängsten. Er ist ihre Anlaufstelle in der Einsamkeit und alltäglichen Gleichgültigkeit der Steppe, hört ihnen zu, pflegt körperliche und seelische Wunden. Bis eines Tages Mitjas Verlobte aus der Großstadt in die Steppe kommt ...

„In bestechend ruhigen und weiten Bildern, die den Menschen in Beziehung setzen zu einer grandiosen, aber auch menschenfeindlichen und ‚gottverlassen' wirkenden Landschaft, werden anhand der Geschichte der beeindruckenden Hauptfigur die Grundlagen menschlicher Existenz erkundet. (...) Dabei besticht der Film nicht nur durch seine ebenso konzentrierte wie überwältigende Erzählhaltung, die trotz der Tiefe der ausgeloteten Themen von wunderbarer Gelassenheit ist und Raum für skurrilen Humor läßt."
Aus der Begründung der Jury, Cottbus 2008

FIPRESCI-Preis der internationalen Filmkritik sowie Preis der Ökumenischen Jury beim Festival des Osteuropäischen Films in Cottbus 2008, ebendort Lobende Erwähnung der Internationalen Jury des Wettbewerbs, Großer Preis International Film Festival Marrakesch 2008

MIKHAIL KALATOSICHVILI
Geb. 1959 in Tiflis, Georgien. Sohn des Filmregisseurs Giorgi Kalatosichvili und Enkel von Mikhail Kalatosov, dem Regisseur von Wenn die Kraniche ziehen (1957) und Soy Cuba (1964). Bis 1981 Studium am Gerasimov Filminstitut in Moskau. Art-Direktor an den Gruzia Filmstudios (1985-91) und Lenfilm Studios (1994-2000). 2000 Gründung des Mikhail Kalatosov Fonds, benannt nach seinem Großvater, der seither die Realisierung zahlreicher Dokumentar- und Spielfilme ermöglicht.

FILMOGRAFIE (Auswahl)
2001 Dva Atoma
2000 Misterii
1991 Rcheyli Beloved
1985 Skapenis oinebi

In Anweseheit des Regisseurs

Do. 27.8. 19.30 Kino 2
Sa. 29.8. 17.30 Kino 2

DORFPUNKS

Spielfilm
DE 2009, 93 min, R: Lars Jessen, B: Norbert Eberlein nach dem gleichnamigen Roman von Rocko Schamoni, K: Michael Tötter, S: Sebastian Schultz, M: Jakob Ilja, Rocko Schamoni, D: Cecil von Renner, Ole Fischer, Pit Bukowski, Daniel Michel, Samuel Auer

Sommer 1984 in Schmalenstedt, einem drögen Ostseekaff in der Holsteinischen Schweiz: Malte Ahrens alias „Roddy Dangerblood“, der die Schule abgebrochen hat und nun mehr oder minder lustlos eine Töpferlehre herunterreißt, hängt mit seinen Freunden Fliegevogel, Sid, Flo, Piekmeier und Günni und einer Menge Dosenbier am liebsten in einem kleinen Waldstück ab. Was die Freunde verbindet, ist das Punksein als Revolte gegen die Ödnis des Dorflebens, das Saufen, die Lust am Kostüm und das Provozieren der braven DorfspießerInnen.

Bis eines Tages die Idee entsteht, eine Punkband zu gründen. Ohne Talent, aber mit viel Enthusiasmus stürzen sich die Punks auf ihr Ziel, das Ruhm, Geld und ein Entkommen aus der Enge Schmalenstedts verspricht. Doch der erste Auftritt der Band gerät zu einem Desaster. Und schnell zeigt sich, dass die Bandmitglieder sehr unterschiedliche Vorstellungen davon haben, was es bedeutet, Punk zu sein ...

LARS JESSEN
1969 geboren in Kiel. Studium der Geschichte, Politik und Philosophie, anschließend Filmstudium an der Kölner Kunsthochschule für Medien. Seit 1997 Arbeiten als Regisseur und Autor fürs Fernsehen. 2005 Kinodebüt mit Am Tag als Bobby Ewing starb.

FILMOGRAFIE
2008 Borowski und die einsamen Herzen
2008 Butter bei die Fische
2008 Die Schimmelreiter
2005 Zwei gegen Zwei
2005 Am Tag als Bobby Ewing starb
1999 Derby
1996 Clando

Fr. 28.8.	**20.30**	**Open Air**
Sa. 29.8.	**14.00**	**Kino 1**
Sa. 29.8.	**20.15**	**Katsdorf**

ELLI MAKRA, 42277 WUPPERTAL

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm
DE 2007, 80 min, R/B: Athanasios Karanikolas, K: Susanne Schüle, S: Monika Weber, D: Anna Lalasidou, Niki Papadopoulos, Kiriakoula Bloukou, Anastasia Avenidou-Bartram

Elli ist Griechin. Sie lebt seit ihrer Kindheit in Deutschland. Ihr Leben besteht aus Arbeit, Ärger mit dem Ex-Ehemann und gelegentlichen Treffs mit ihren beiden Schwestern. Ein wenig Ablenkung findet sie bei einem Kollegen, mit dem sie ein Verhältnis hat.
Trotzdem ist Elli einsam. Anders als ihre Schwestern möchte sie nicht in einer griechischen Scheinwelt leben. Sie plant, in ihre Heimat, nach Griechenland, zurückzukehren. Elli glaubt, dort ein besseres Leben haben zu können. Sie entschließt sich, alle Brücken zu kappen und dem öden Alltag zu entfliehen.
Doch ihr Frust nimmt kein Ende, als sie auch noch ihren schlecht bezahlten Job verliert. Ihr Entschluss steht nun fest: Sie wird nach Griechenland gehen und keine Kompromisse mehr machen. Oder etwa doch?
Als ihr Vater stirbt, reist Ellis Schwester nach Griechenland und bringt ihre Tochter Niki vorübergehend bei Elli unter. Ihr Miteinander ist anfangs kühl, die Frauen sind sich nicht gewogen. Doch das Schicksal bringt sie einander näher. Waren sie sich anfangs fremd, merken sie langsam, dass sie füreinander da sein können.

Preis für Anna Lalasidou als Beste Darstellerin Thessaloniki Film Festival 2007

ATHANASIOS KARANIKOLAS
1967 in Thessaloniki geboren, Fotografiestudium an der New Yorker Parsons School, Fotografie- und Videostudium an der Kunstakademie Düsseldorf, Regiestudium an der HFF „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. Verschiedene Kurzfilme, Elli Makra ist sein Abschlussfilm.

Do. 27.8. 20.00 Bad Leonfelden
So. 31.8. 13.30 Kino 2

FROZEN RIVER

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm (Wettbewerb)
US 2008, 97 min, englische OF, R/B: Courtney Hunt, K: Reed Dawson Morano, S: Kate Williams, M: Peter Golub, Shahzad Ali Ismaily, D: Melissa Leo, Misty Upham, Charlie McDermott, Mark Boone Junior

Upstate New York. Winter, Eis, Schnee, Einsamkeit. Nahe der kanadischen Grenze kämpft die zweifache Mutter Ray um ihren Traum vom neuen Trailerhome. Doch ihr spielsüchtiger Mann kommt eines Tages von seinen Eskapaden nicht zurück, und mit ihm verschwindet das dafür angesparte Geld. Auch Lila vom Stamm der Mohawk hat Probleme. Sie braucht ein Auto, um gegen Geld illegale Immigranten über den zugefrorenen St. Lawrence-Strom von Kanada in die USA zu schleusen. Ray hat den Wagen, Lila die Kontakte.
Die Hoffnung auf ein besseres Leben eint die beiden ungleichen Frauen. Gemeinsam schmuggeln sie im Kofferraum ChinesInnen und Pakistani über den Grenzfluss. Und ausgerechnet ihre letzte Fahrt läuft schief. Auf der Flucht vor der Polizei geraten sie im Mohawk-Reservat in eine ausweglose Situation und werden vor das Gericht des Stammes gestellt.

„This completely naturalistic movie is one of the most exciting thrillers I've seen this year."

Quentin Tarantino

Der Film gewann etliche Preise, u.a. den Großen Preis der Jury beim Sundance Film Festival 2008 und wurde in den Kategorien Beste Hauptdarstellerin (Melissa Leo) und Bestes Originaldrehbuch für den Oscar 2009 nominiert.

COURTNEY HUNT
1964 in Memphis, Tennessee geboren. Studium der Rechtswissenschaft und Regiestudium an der Columbia Film School. Sie drehte zwei Kurzfilme; aus dem zweiten, Frozen River (2004), entwickelte sie dann diesen ihren ersten langen Spielfilm.

Do. 27.8. 13.30 Kino 2
Fr. 28.8. 22.00 Kino 2

HAÏTI CHÉRIE

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm (Wettbewerb)
IT 2007, 100 min, kreolisch/spanische OF mit englischen UT, R/K: Claudio Del Punta, B: Mario Cabrera Lima, Romina Ganduglia, Claudio Del Punta, S: Silvia Natale, Claudio Del Punta, M: Toto Bissainthe, D: Yeraini Cuevas, Valentin Valdez, Jean Marie Guerin, Juan Carlos Campos

Haïiti Chérie fokussiert die deprimierenden Zustände in den sogenannten "bateyes", in den Barackensiedlungen an den Rändern der Zuckerrohrfelder in der Dominikanischen Republik, wo die PlantagenarbeiterInnen um ihr Überleben kämpfen. Der Großteil der ZuckerrohrschneiderInnen sind ImmigrantInnen aus Haiti, die den noch elenderen Lebensbedingungen in ihrer Heimat entflohen sind.
Das Leben in den Dörfern der Plantage gleicht einem modernen SklavInnenstaat. Ohne fließendes Wasser, ohne Toiletten und ohne Strom werden die Arbeiter von bewaffneten Garden bewacht und müssen täglich bis zu 14 Stunden arbeiten.
Jean-Baptiste und Magdaleine, ein verheiratetes Paar, versuchen mit einem 14-jährigen Jungen die Flucht. Ernesto, ein militanter Arzt, will ihnen dabei helfen. Ein steiniger Weg wartet auf diese Gruppe von Verzweifelten. Ständig werden sie mit dem Bild des Überflusses konfrontiert, den die Touristen auf der Insel genießen ...

"Was mich immer schockiert hat an der menschlichen Tragödie der HaitianerInnen in der Dominikanischen Republik, ist die Tatsache, dass diese konsequente und bewusste Ausbeutung die Politik eines Staates ist, der eine von den europäischen Ländern und dem Westen anerkannte Verfassung hat. (...) Ein anderer dramatischer Aspekt davon ist, dass sie in den Medien nicht vorkommt. Es gibt kein Erdöl oder andere finanzielle Interessen, die eine Intervention rechtfertigen würden."

Claudio Del Punta

CLAUDIO DEL PUNTA
Seit seinen frühesten Filmen interessiert sich Claudio Del Punta für weit entfernte Lebensrealitäten und widmet sich Menschen, die einen ganz anderen Alltag leben als er selbst.
In seinem ersten Spielfilm A MEDIA LUZ (1991) erzählt er eine düstere Geschichte zu einem Tango-Motiv von Astor Piazzolla. In PUNTO DI FUGA (1992) zeichnet er ein Bild von Rom aus der Perspektive eines englischen Pianisten. Seit 2003 dreht er auch Dokumentarfilme über die Karibik.

Do. 27.8. 15.30 Kino 2
Sa. 29.8. 13.30 Kino 2

HANS IM GLÜCK

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm (Wettbewerb)
DE 2009, 62 min, R/B: Claudia Lehmann, K: Lilli Thalgott, Eike Zuleeg, S: Eike Zuleeg, Claudia Lehmann

Zwanzig Jahre nach dem Mauerfall. Hans Narva, laut Pass Torsten Müller-Fornah, heute 40, ist Musiker, Nostalgiker und Kapitalismus-Verweigerer, in jedem Fall ein echtes Berliner Urgestein. Er verbrachte sein ganzes Leben in Ost-Berlin, die erste Hälfte im Sozialismus, die zweite Hälfte im Kapitalismus. Obwohl sich sein Lebensmittelpunkt seit seiner Geburt nicht merklich verändert hat, lebt er heute in einer völlig anderen Welt. Mit 14 Jahren wurde Hans wegen Aufrufs zur Meuterei eingesperrt, mit 40 Jahren steht er nach zwei Bewährungsstrafen wegen Fahrens ohne Führerschein zum wiederholten Mal vor Gericht. Um die Ursachen seines attestierten Autoritätsproblems zu ergründen, begibt er sich mit uns auf eine Reise in seine Vergangenheit, die geprägt ist von einem komplizierten Familiengeflecht, dem Mauerfall und der Berliner Musikszene. Der Soundtrack zu seinem Leben ist die Musik, die Hans (mit)verantwortet hat und die seine jeweiligen Lebensstationen widerspiegelt. Sie ist sein Zufluchtsort und zugleich ein Dokument der jeweiligen Zeit. Der Song seiner Band Herbst in Peking „Wir leben in der Bakschischrepublik“ wurde 1989 zur Hymne der Wende.
Der Film gibt einen Einblick in das Leben eines Individualisten. Er begleitet Hans durch Berlin und sein Leben zwischen Ost und West, auf der Suche nach Idealen, nach Heimat und nach den Bergspitzen, die das Leben zwischen den Tälern des Alltags in einer Großstadt füllt.

CLAUDIA LEHMANN
1975 geboren in Langenhagen. Studium der Physik in Hamburg, Promotion 2004 in theoretischer Elementarteilchenphysik. Studium der Filmregie an der Hamburg Media School. Seit 2001 arbeitet sie auch als Videokünstlerin für den Theaterregisseur Nicolas Stemann, u.a. am Burgtheater Wien. Nach mehreren Kurzfilmen ist Hans im Glück ihr erster langer Film.

In Anwesenheit der Regisseurin

Fr. 28.8. 19.30 Local-Bühne
So. 30.8. 10.00 Local-Bühne

HENNERS TRAUM

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm (Wettbewerb)
DE 2008, 93 min, R/B: Klaus Stern, K: Harald Schmuck, Stefan Pape, S: Friederike Anders

Dokumentarfilm über das größte Tourismusprojekt in Europa. Nahe des verschlafenen Örtchens Hofgeismar im wirtschaftlich klammen Nordhessen (von Spöttern als „Hessisch-Sibirien“ bezeichnet) soll ein mondänes Tourismus-Resort enstehen: fünf Hotels, 600 Villen und Ferienwohnungen, vier Golfplätze, eine künstliche Seenlandschaft sowie Ponyhof und Trabrennbahn sollen hier auf über 800 Hektar entstehen. Die veranschlagten Kosten: 420 Millionen Euro.
Über zweieinhalb Jahre begleiten die FilmemacherInnen den unermüdlichen CDU-Bürgermeister Henner Sattler, der im SPD-dominierten Hessen 70 % seines Wahlkreises hinter sich hat, und den Projektarchitekten Tom Krause auf ihrem Weg durch die bürokratischen Instanzen und auf der Suche nach InvestorInnen. Eine exemplarische Reise in das Herz von ProjektplanerInnen und Immobilienfinanzierungen und ein Lehrstück darüber, wie Politik – nicht nur in Deutschland - funktioniert.

KLAUS STERN
1968 in Ziegenhain (Nordhessen) geboren. Studium der Wirtschaft und Politik an der Universität Kassel. Autor beim Hessischen Rundfunk. 2000 Gründung von sternfilm, seitdem Produktion, Drehbuch und Regie von Dokumentarfilmen.

FILMOGRAFIE
2007 Lawine - Leben und Sterben des Werner Koenig
2005 Gestatten, Bestatter
2004 Weltmarktführer – Die Geschichte des Tan Siekmann
2002 Andreas Baader – Der Staatsfeind
2001 Unschuldig – Schuldig?
2000 Der Austausch

In Anwesenheit des Regisseurs

Fr. 28.8. 15.30 Local-Bühne
Sa. 29.8. 17.45 Local-Bühne

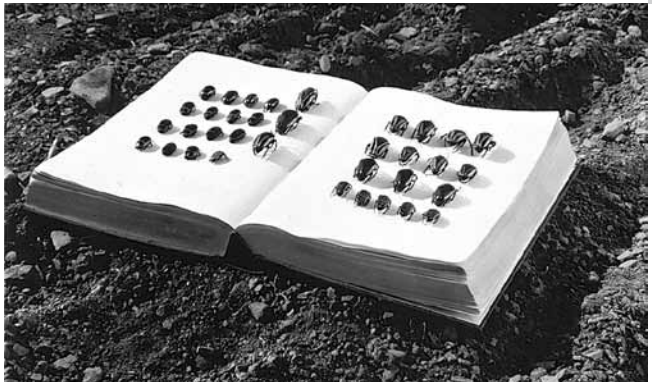
IM ANFANG WAR DER BLICK

Spielfilm
AT/LU 2003, 45 min, Deutsch/Englisch/Französisch, R/B: Bady Minck, K: Jerzy Palacz, Martin Putz, Martin Gschlacht, S: Frédéric Fichefet, Anne Schroeder, D: Bodo Hell

„Ein Dichter in seiner Klause, umgeben von Büchern und Zetteln, ausgeliefert den Worten. Auf den leeren Seiten eines Buches entsteht eine Gebirgsformation, die den Poeten und uns eine Reise durch Landschaften antreten lässt; Landschaften, deren Geschichte sich als bizarres Gebilde aus zahllosen ineinander geblendeten Postkartenansichten offenbart.
Bodo Hell, der Blickreisende, wird selbst Teil dieser Raumkomposition, zum Postkarten-Motiv und damit zum Gegenstand des Blicks des Publikums, den Bady Minck virtuos durch die künstliche «Natürlichkeit» österreichischer Landschafts-Arrangements navigiert. Am Ende der Reise bleibt der Dichter als sein eigenes (fotografisches) Abbild zurück: zweidimensional und hilflos einer Natur ausgeliefert, die sich ihm als Ansichtssache radikal entzieht."

Robert Buchschwenter

Livemusik zum Film von Bernhard „Buster" Fleischmann.



BADY MINCK
Geboren in Luxemburg, erforscht Österreich per Ansichtskarte und den Rest der Welt per Filmfestivals und Kunsthallen. Nach dem Wechsel von der Spraydose zur Filmdose wird sie mit ihren Werken in zahlreiche Sammlungen aufgenommen und sukzessive von Preisen korrumpiert.

FILMOGRAFIE (Auswahl)
2008 Schein Sein
2005 La Belle est la Bête
2003 Im Anfang war der Blick
2000 elektroansprache
1998 Seeen sehen
1996 Mécanomagie
1988 Der Mensch mit modernen Nerven
1979 Blut in der Spur

Sa. 29.8. 22.00 Salzhof, Live: Buster Fleischmann

KARAMAZOVI

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm (Wettbewerb)
DIE BRÜDER KARAMASOW
CZ/PL 2008, 98 min, tschechisch/polnische OF mit englischen UT, R/B: Petr Zelenka nach dem gleichnamigen Roman von Dostojewski, K: Alexander Surkala, S: Vladimir Barák, M: Jan Kaczmarek, D: Ivan Trojan, Igor Chmela, Lenka Krobotovà, Michaela Badinková

Polen, ein heißer Sommertag. Eine Gruppe tschechischer SchauspielerInnen befindet sich in einem heruntergekommenen Stahlwerk, um sich auf einen Theaterabend, der am nächsten Tag dort stattfinden soll, vorzubereiten. Die Generalprobe wird von den ArbeiterInnen, die noch tätig sind, wenig beachtet. Man ist noch geschockt, weil am Vortag der Sohn eines Kollegen im Werk abgestürzt ist und sich schwer verletzt hat.
Während der Aufführung bleibt die “reale Welt” der ArbeiterInnen von den Ereignissen im Theaterstück, das eine Adaption von Dostojewskis “Die Brüder Karamasow” ist, unberührt, doch nach und nach vermischen sich die beiden Ebenen zusehends.
Der Film wurde in jenem Stahlwerk gedreht, in dem Andrzej Wajda 1976 “Der Mann aus Marmor” produzierte.

“Was passiert, wenn jemand eine andere Person im Namen unserer Ideale tötet, fast als hätten wir dazu den Auftrag gegeben? Sind wir dafür verantwortlich? Um es klarer auszudrücken: Eine intelligente Person ist für das Verhalten der Idioten, die ihn umgeben, verantwortlich?”

Petr Zelenka

PETR ZELENKA
1967 in Prag geboren, zuerst als Drehbuchautor aktiv, 1998 Regiedebüt mit Knoflíkárí, der den Hauptpreis am Festival in Rotterdam gewinnt. Sein folgender Film Rok d´ábla wurde mehrfach prämiert (Triest, Karlovy Vary).

Do. 27.8. 17.30 Kino 2
Fr. 28.8. 15.45 Kino 2

KLEINE VERBRECHEN

Spielfilm
MIKRO EGLIMA
DE/GR 2008, 85 min, griechische OF mit deutschen UT, R/B: Christos Georgiou, K: Yorgos Giannelis, S: Isabel Meier, M: Kostantis und Thanassis Papakonstantinou, D: Aris Servetalis, Viki Papadopoulou, Antonis Katsaris, Panayiotis Benekos

Was gibt es für einen Polizisten auf einer kleinen griechischen Insel schon zu tun? Ein paar Nacktbadende verwarnen, die klapprigsten Autos aus dem Verkehr ziehen, ansonsten Sonne und Meer. Dumm nur, dass ihn keiner ernst nimmt, den Polizeianfänger Leonidas. Wer wird sich von einem Neuling belehren lassen, wo doch alle nur tun, was sie schon immer getan haben?
Als in dieser Idylle eine Leiche gefunden wird, ist sich Leonidas sicher, dass sein großer Tag gekommen ist. Endlich die lang ersehnte Chance, den Kommissar in ihm unter Beweis zu stellen. Angeliki, das schönste Mädchen der Insel und inzwischen Fernsehstar in Athen, taucht überraschend wieder auf und ist neben ihm die Einzige, die sich für den Fall interessiert.
Doch die eingeschworene Dorfgemeinschaft will von einem Verbrechen nichts wissen. Als dann plötzlich doch jeder eine eigene Version des Tathergangs aus dem Hut zaubert, wird Leonidas misstrauisch. Bis über beide Ohren verliebt stürzt er sich in sein größtes Abenteuer - und stößt auf ein paar Schuhe, einen Becher Milchreis, ein geheimnisvolles Fotoalbum und jede Menge Erdbeereis.
Eingebettet in die beeindruckende Schönheit der Insel erzählt der Film von skurrilen, aber ausgesprochen liebenswerten Menschen und ihren kleinen Verbrechen. Eine erfrischende Krimikomödie mit warmherzigem Charme, die einem die Insel und ihre BewohnerInnen sofort ans Herz wachsen lässt.

CHRISTOS GEORGIOU
1966 in London als Sohn zypriotischer Eltern geboren. Aufgewachsen und Schulzeit in Zypern. Nach dem Studium an der Universität von Warwick Arbeit bei diversen Filmproduktionsfirmen in Großbritannien, Zypern und Griechenland. 1993 Abschluss des Studiums der Filmproduktion und Regie an der Leeds Metropolitan University. Danach Studium der Regie an der Nationalen Filmschule Polen in Lodz. Mikro Eglima/Kleine Verbrechen ist sein zweiter abendfüllender Spielfilm nach Kato apo t'astra - Unter den Sternen (2001), mit dem er den Prix de Montréal für den Besten Debütfilm gewann.

Do. 27.8.	**20.30**	**Open Air**
Fr. 28.8.	**13.30**	**Kino 1**
Fr. 28.8.	**20.15**	**Katsdorf**

LA FORTERESSE

Dokumentarfilm
DIE FESTUNG
CH 2008, 100 min, französische OF mit deutschen UT, R: Fernand Melgar, K: Camille Cottagnoud, S: Karine Sudan

In einem Empfangszentrum im waadtländischen Vallorbe begleitet Fernand Melgar AsylbewerberInnen während des Verfahrens, bei dem innerhalb von 60 Tagen deren Flüchtlingsstatus anerkannt oder abgelehnt wird.
Der Film konzentriert sich nicht nur auf einige Einzelschicksale unter den AsylantInnen, die Kamera streift vielmehr durch diesen Ort der "Selektion", begegnet Wachpersonal, Beamten und dem Geistlichen, die allesamt widersprüchliche Gefühle angesichts der schwierigen menschlichen Situation erleben: Ermattung und Zorn, Ohnmacht und Freude.
Vor allem jedoch dokumentiert La Forteresse das Schicksal und den Austausch zwischen Menschen aus allen Winkeln der Erde, die – angetrieben von Hoffnungslosigkeit und Elend in ihren Ländern oder aus wirtschaftlichen Gründen – in die Schweiz kommen.

"Am 24.September 2006 stand es fest: Eine Mehrheit der Schweizer Bevölkerung (68%) sagte Ja zu einer Verschärfung des Asyl- und Ausländerrechts. In der Folge wollte ich herausfinden, was hinter der Angst vor dem Fremden steckt, was uns dazu bringt, unsere Tür zu verriegeln und dieses Land in eine uneinnehmbare Festung zu verwandeln."

Fernand Melgar

FERNAND MELGAR
Fernand Melgar lebt und arbeitet in Lausanne. Dokumentarfilmer, der sein Interesse immer wieder auf brisante Themen richtet, wie beispielsweise die Integration ausländischer Jugendlicher in der Schweiz in Classe d´accueil (1998), die Lebensbedingungen eines Familienvaters und Transvestiten in Remue-ménage (2002), den Antisemitismus in der Schweiz in J (2003).
Der autodidaktische Regisseur gehört seit 23 Jahren zur Gruppe "Climage", die sich für sozialkritische Film engagiert.

Fr. 28.8. 15.30 Kino 1
So. 30.8. 15.15 Kino 2

MI PIACEVA LAVORARE
EIN LANDARBEITER ERZÄHLT

Dokumentarfilm
DE/IT 2008, 45 min, italienisch mit deutschen UT, R/B: Michael Grabek, K: Judith Kahveci, S: Karsten Weissenfels, D: Gianfranco „Micio" Azzali

Erzählt wird aus dem Leben einer LandarbeiterInnenfamilie, einer „famiglia di Bergamini" - die MelkerInnen und StallarbeiterInnen kamen einst aus dem Bergamasker Voralpenland und verdingten sich in den Ställen verschiedener padroni. Der Protagonist des Films, Gianfranco „Micio" Azzali, hat letztmalig 1968 mit den Händen gemolken. Micio (geboren 1947 in Drizzona) erzählt in freier Form über Arbeit, Familie und Politik.

MICHAEL GRABEK
Geboren 1952 in Berlin, dort auch aufgewachsen und insbesondere nach 1961 „ostdeutsche Sozialisation". Kfz-Schlosser von der „Pike auf", Elektriker, Philosophie-Studium in den 70ern, Versuch als Philosoph an der Akademie der Wissenschaften der DDR, halbes Berufsverbot, gelegentlich dramaturgische Arbeiten fürs Theater, illegale Essays zu Primo Levi und Antonio Gramsci. Im Frühjahr 1989 über Italien in den „freien Westen" gestolpert und in Berlin hängen geblieben als Philosoph, Sozialwissenschaftler, Dozent, Übersetzer, Rundfunkautor, Publizist und Dokumentarfilmer. Zur Zeit Film-Projekte in Rom und auf Sizilien.

Gianfranco Azzali und Giuseppe Morandi waren 2007 mit ihrem Projekt „I Paisan" in Freistadt zu Gast.

In Anwesenheit des Regisseurs

Fr. 28.8. 11.00 Local-Bühne
Sa. 29.8. 20.00 Local-Bühne

MUUKALAINEN

Drama (Wettbewerb)
DER BESUCH
FI/EE/DE/GB 2008, 100 min, finnische OF mit englischen UT, R/B: J.-P. Valkeapää, B: Jan Forsström, K: Tuomo Hutri, S: Mervi Junkkonen

Finnland, erste Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ein zehnjähriger, stummer Junge lebt mit seiner jungen Mutter auf einem kleinen Hof inmitten der wilden finnischen Wälder. Seinen Vater sieht er selten: Der brutale Mann sitzt im weit entfernten Gefängnis ein. Als plötzlich ein Fremder mit einer Notiz des Vaters und einer Schusswunde in der Seite auf dem Hof auftaucht, gerät alles aus den Fugen. Das Schicksal ist nicht aufzuhalten ...

Der erste Langfilm des Regisseurs Jukka-Pekka Valkeapää (vielfach für seinen Kurzfilm The Fall ausgezeichnet) ist ein kraftvoller und emotional aufwühlender Film, der visuell und dramaturgisch neue Wege beschreitet. Immer wieder gelingt es Valkeapää Stimmungen von immenser Kraft zu erzeugen und die ZuschauerInnen in einen ganz besonderen Bann ziehen.

J.-P. VALKEAPÄÄ
1977 geboren. Studium der Fimregie an der Hochschule für Kunst und Design in Helsinki. Er arbeitete als Regisseur für Werbefilme und im Bereich Graphikdesign und Illustration. Nach zwei preisgekrönten Kurzfilmen ist Muukalainen sein erster abendfüllender Spielfilm.

FILMOGRAFIE:
2008 Muukalainen
2003 Keinu
2000 Silmät kiinni ilman käsiä

Do. 27.8. 21.45 Kino 2
Fr. 28.8. 13.30 Kino 2

NOMAD'S LAND
SUR LES TRACES DE NICOLAS BOUVIER

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm (Wettbewerb)
NOMAD'S LAND – AUF DEN SPUREN VON NICOLAS BOUVIER
CH 2008, 90 min, französische OF mit deutschen UT, R/B/K: Gaël Métroz, S: Jeanetta Ionesco

Der junge Schweizer Regisseur Gaël Métroz reist allein, Kamera in der Hand, den Rest im Rucksack, auf den Spuren des Genfer Schriftstellers Nicolas Bouvier. Dabei wird ihm bewusst, dass der Orient nicht mehr die Sorglosigkeit der 50er Jahre ausstrahlt, die Bouvier in seinem Werk „Die Erfahrung der Welt" so wunderbar beschrieben hatte: Iran in der Krise, Pakistan unter der Fuchtel der Stammeskriege, Taliban, BürgerInnenkrieg in Sri Lanka. Die Welt, die Bouvier so vertraut war, scheint unter dem Schleier der Zeit verschwunden. Enttäuscht verlässt der Regisseur die von Bouviers berühmtem Topolino gezeichneten großen Achsen und folgt den Seitenwegen nomadisierender Völker. Erst indem er seine eigene Route wählt, offenbart sich Gaël Métroz die Philosophie des Reisens, die Bouvier so in den Bann gezogen hatte.
Nomad's Land ist ein filmischer Essay, der seine Kraft aus einer Unmittelbarkeit der Bilder schöpft und aus der entwaffnenden Aufrichtigkeit der Menschen, die Métroz begegnen.

„Reisen ist eine Erfahrung, von der man sich nie erholt. Wenn man zurückkehrt, ist man nicht mehr derselbe."

Gaël Métroz

GAËL MÉTROZ
1978 geboren in Liddes, Schweiz. 2004 Abschluss des Studiums der Französischen Literaturwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Lausanne. Reisen durch den Sudan, Äthiopien, Ägypten, Burma, Nepal und von Genua nach Sri Lanka auf dem Landweg. Arbeitet als Autor, Essayist und Journalist.

FILMOGRAFIE
2005 Les Nomades Quashqaïs

Do. 27.8. 14.00 Local-Bühne
Mi. 26.8. 20.45 Kino 2

NORD

Spielfilm (Wettbewerb)
NO 2009, 78 min, norwegische OF mit deutschen UT, R: Rune Denstad Langlo, B: Erlend Loe, K: Philip Øgaard, S: Zaklina Stojevska, D: Anders Baasmo Christiansen, Kyrre Hellum, Marte Aunemo, Mads Sjøgård Pettersen, Lars Olsen, Astrid Solhaug

Jomar ergibt sich nach einem Unfall alkoholgetränkten Depressionen und hat sich in seiner Holzhütte und in der Skiliftstation, um die er sich kümmern soll, eingeigelt. Als sein ehemaliger bester Freund, der ihm vor Jahren die Freundin ausgespannt hat, auftaucht, erfährt er, dass er hoch im Norden einen Sohn hat. Mit Schneemobil und fünf Liter Alkohol als Proviant macht er sich auf den langen Weg zu ihm. Der Grummelbär verliert im Lauf der Reise zum Polarkreis sein Mobil, trifft auf Soldaten, Schneeräumfahrer und andere skurrile Gestalten.

Berlinale 2009: Amnesty International Filmpreis, Label Europa Cinemas, FIPRESCI-Preis

RUNE DENSTAD LANGLO
Geboren 1972 in Trondheim. Arbeitet seit 1998 als Produzent für Motlys A/S. Der dokumentarische Kompilationsfilm Alt for Norge, seine erste Arbeit als Regisseur, entstand 2005 zum 100-jährigen Jubiläum des Landes als Kinofilm und zwölfteilige TV-Serie. Nach 99% Ærlig, einem Film über die Hip-Hop-Band Forente Minoriteter (Vereinigte Minorität) ist Nord sein erster Spielfilm.

Fr. 28.8. 11.00 Kino 2
Sa. 29.8. 19.45 Kino 2

MITTWOCH, 26. AUGUST 2009

19.00 Open Air
ERÖFFNUNG DES FESTIVALS
Begrüßung & Ausstellungseröffnung
In der Salzgasse vor dem Kino
Bei Schlechtwetter im Salzhof

20.30 Open Air
DIE WELT IST GROSS ...
DE/BG/HU/SI 2008, 105 min

20.45 Kino 2
NOMAD'S LAND
CH 2008, 90 min

ca. 22.30 Salzhof
Live
SCHARENA SOL

DONNERSTAG, 27. AUGUST 2009

	KINO 1	KINO 2	LOCAL-BÜHNE	SALZHOF
11.00				
11.30		**DIE WELT IST GROSS UND RETTUNG LAUERT ÜBERALL** DE/BG/HU/SI 2008, 105 min R: Stephan Komandarev		
12.00			**SHAHIDA – BRIDES OF ALLAH** **BRÄUTE ALLAHS** IL 2008, 75 min R: Natalie Assouline	
12.30				
13.00				
13.30				
14.00		**FROZEN RIVER** US 2008, 97 min R: Courtney Hunt		
14.30			**NOMAD'S LAND – SUR LES TRACES DE NICOLAS BOUVIER** **NOMAD'S LAND – AUF DEN SPUREN VON NICOLAS BOUVIER** CH 2008, 90 min R: Gaël Métroz	
15.00				
15.30				**RITRARSI** **RÜCKZUG** IT 2007, 84 min, R: Tommaso Cotronei
16.00	**PLENNYY** Gefangen RU 08, 80 min R: Aleksej Uchitel	**HAÏITI CHÉRIE** IT 2007, 100 min R: Claudio Del Punta		
16.30			**PUTESESTVIE S DOMASNIMI ZIVOT-NYMI** **REISE MIT DEN TIEREN** RU 2007, 97 min R: Vera Storozeva	
17.00				
17.30				**NEW KAISERTAL CITY** AT 2008; 35min R: Melanie Hollaus **DAS FEST DES HUHNS** AT 1992, 55 min R: Walter Wippersberg
18.00		**KARAMAZOVI** **DIE BRÜDER KARAMASOW** CZ/PL 2008, 98 min R: Petr Zelenka		
18.30			**VON DER MACHT DES VERDÄCHTIGENS -** **EGINALD SCHLATTNER UND DAS SECURITATE-TRAUMA** DE/RO 90 min R: Walter Wehmeyer	
19.00				
19.30				**MAME & TATE** AT 2008, 35 min, R: Judith Holzer **EDOS MACK** SD 2009, 29 min, R: Per-Ove Högnäs **FRAUENTAG** AT 2008, 35 min, R: Johannes Holzhausen
20.00		**DIKOE POLE** **WILDES FELD** RU 2008, 108 min R: Mikhail Kalatosichvili		
20.30			**DIE WALDSTÄTTE -** **DAMPFSCHIFFSYMPHONIE** CH 2007, 70min R: Cyrill Schläpfer	
21.00	OPEN AIR **KLEINE VERBRECHEN** DE/GR 2008, 85 min R/B: Christos Georgiou			
21.30				**LAVORATORI** IT 2005, 54 min R: Tommaso Cotronei **PREPARATIVI DI FUGA** IT 2008, 38 min R: Tommaso Cotronei
22.00		**MUUKALAINEN** **DER BESUCHER** FI/ES/DE/GB 2008, 100 min R: J.-P. Valkeapää	**SOUS LES BOMBES** **UNTER DEN BOMBEN** FR/LB/GB 2007, 98 min R: Philippe Aractingi	
22.30	KONZERT **CYRILL SCHLÄPFER**			
23.00				
23.30				

FREITAG, 28. AUGUST 2009

	KINO 1	KINO 2	LOCAL-BÜHNE	SALZHOF
11.00				
11.30		**NORD** NO 2009, 78 min R: Rune Denstad Langlo	**MI PIACEVA LAVORARE** DE 2009, 45min R: Michael Grabek **QUI SCORRE IL FIUME** IT 2008, 83 min R: Francesco Paolo Paladino	
12.00				
12.30				
13.00				
13.30	**KLEINE VERBRECHEN** DE/GR 2008, 85 min R/B: Christos Georgiou	**MUUKALAINEN** **DER BESUCHER** FI/ES/DE/GB 2008, 100 min R: J.-P. Valkeapää		
14.00			**SHAHIDA – BRIDES OF ALLAH** **BRÄUTE ALLAHS** IL 2008, 75 min R: Natalie Assouline	
14.30				
15.00				**MAME & TATE** AT 2008, 35 min, R: Judith Holzer **EDOS MACK** SD 2009, 29 min, R: Per-Ove Högnäs **GALERIA ADY** PO 2008, 53 min, R: Uladzimir Kolas
15.30	**LA FORTERESSE** **DIE FESTUNG** CH 2008, 100 min, R: Fernand Melgar			
16.00		**KARAMAZOVI** **DIE BRÜDER KARAMASOW** CZ/PL 2008, 98 min R: Petr Zelenka	**HENNERS TRAUM** DE 2008, 93 min., R: Klaus Stern	
16.30				
17.00				
17.30		**PLENNYY** Gefangen RU 08, 80 min R: Aleksej Uchitel	**VOGLIAMO ANCHE LE ROSE** **WIR WOLLEN AUCH DIE ROSEN** IT 2007, 81 min R: Alina Marazzi	**SELECTIONS FROM THE RURAL ROUTE FILM FESTIVAL 2008**
18.00				
18.30				
19.00				
19.30		**STELLET LICHT** MX/FR 2007, 136 min R: Carlos Reygadas	**HANS IM GLÜCK** DE 2009, 62 min. R: Claudia Lehmann	**RITRARSI** **RÜCKZUG** IT 2007, 84 min, R: Tommaso Cotronei
20.00				
20.30	**OPEN AIR** **DORFPUNKS** DE 2009, 93 min, R: Lars Jessen			
21.00			**WELTSTADT** DE 2008, 104 min, R: Christian Klandt	
21.30				
22.00		**FROZEN RIVER** US 2008, 97 min R: Courtney Hunt		**LAVORATORI** IT 2005, 54 min R: Tommaso Cotronei **PREPARATIVI DI FUGA** IT 2008, 38 min R: Tommaso Cotronei
22.30				
23.00				**KONZERT** **RONIN**
23.30				
24.00				
00.30				

SAMSTAG, 29. AUGUST 2009

	KINO 1	KINO 2	LOCAL-BÜHNE	SALZHOF
11.00				
11.30		**STELLET LICHT** MX/FR 2007, 136 min R: Carlos Reygadas		
12.00			**VON DER MACHT DES VERDÄCHTIGENS - EGINALD SCHLATTNER UND DAS SECURITATE-TRAUMA** DE/RO 90 min R: Walter Wehmeyer	
12.30				
13.00				
13.30		**HAÏITI CHÉRIE** IT 2007, 100 min R: Claudio Del Punta		
14.00	**DORFPUNKS** DE 2009, 93 min, R: Lars Jessen		**DIE WALDSTÄTTE - DAMPFSCHIFFSYMPHONIE** CH 2007, 70min R: Cyrill Schläpfer	
14.30				
15.00				**BALKAN BLUES** AU 2009; 56 min, R: Wolfgang Beyer
15.30		**VACLAV** Cz 2007, 100 min R: Jirí Vejdelek		
16.00			**VOGLIAMO ANCHE LE ROSE** **WIR WOLLEN AUCH DIE ROSEN** IT 2007, 81 min R: Alina Marazzi	
16.30				**SO SCHAUT'S AUS. G'SCHICHTEN VOM WILLI RESETARITS** AU 2008, 72 min, R,B: Harald Friedl
17.00				
17.30		**DIKOE POLE** **WILDES FELD** RU 2008, 108 min R: Mikhail Kalatosichvili		
18.00			**HENNERS TRAUM** DE 2008, 93 min., R: Klaus Stern	
18.30				**PLATTLN IN UMTATA** **MIT DER BIERMÖSL BLOSN IN AFRIKA** DE 2007, 90 min, R: Peter Heller
19.00				
19.30				
20.00		**NORD** NO 2009, 78 min R: Rune Denstad Langlo		
20.30	**OPEN AIR** Bekanntgabe und Vorführung **JURYSIEGER SPIELFILM** bei Schlechtwetter um 21.00 im Kino		**MI PIACEVA LAVORARE** DE 2009, 45min R: Michael Grabek	**BERLINSONG** DE 2007, 80 min, R: Uli M. Schueppel
21.00			**QUI SCORRE IL FIUME** IT 2008, 83 min R: Francesco Paolo Paladino	
21.30				
22.00				
22.30				**IM ANFANG WAR DER BLICK** AU/LU 2003, 45 min **LIVE: BUSTER FLEISCHMANN**
23.00			**PUTESESTVIE S DOMASNIMI ZIVOTNYMI** **REISE MIT DEN TIEREN** RU 2007, 97 min R: Vera Storozeva	
23.30				**KONZERT** **BERLINSONG**
24.00				
00.30				

SONNTAG, 30. AUGUST 2009

	KINO 1	KINO 2	LOCAL-BÜHNE
10.00		**SOUS LES BOMBES** **UNTER DEN BOMBEN** FR/LB/GB 2007, 98 min R: Philippe Aractingi	**HANS IM GLÜCK** DE 2009, 62 min. R: Claudia Lehmann
13.30		**ELLI MAKRA, 42277 WUPPERTAL** DE 2007, 80 min. R: Athanasios Karanikolas	
14.00			
14.30			
15.00			**WIE GOTT IN SCHLIERBACH** AT 2009, 45 min **THE MAKING OF FUTBOL** AT 2008, 32 min
15.30		**LA FORTERESSE** **DIE FESTUNG** CH 2008, 100 min, R: Fernand Melgar	
16.00			
16.30			
17.00			**SKI HEIL** **DIE ZWEI BRETTER, DIE DIE WELT BEDEUTEN** AT 2009, 90 min R,B,S: Richard Rossmann
17.30		**VACLAV** Cz 2007, 100 min R: Jirí Vejdelek	
18.00			
18.30			
19.00			**UPPER AUSTRIANS WITHOUT BORDERS** AU/NA/HA/IS 2009, 90 min R: Micha Shagrir
19.30			
20.00			
20.30	**OPEN AIR** Bekanntgabe und Vorführung		
21.00	**PUBLIKUMSLIEBLING** bei Schlechtwetter im Kino		**JURYSIEGER DOKFILM**

ZUM GEBRAUCH DES PROGRAMMKALENDERS: Die obere Kante eines Filmkästchens markiert den Beginn einer Vorstellung. Aus der Länge des Kästchens können Sie die Filmlänge ersehen. Vorstellungen, deren Beginn zwischen zwei Linien eingetragen ist, beginnen immer zur Viertelstunde.

Kästchen mit diesem Rahmen bezeichnen die Filme im Spielfilmwettbewerb um den Preis der Stadt Freistadt.

Kästchen mit diesem Rahmen bezeichnen die Filme im Dokumentarfilmwettbewerb der Local-Bühne Freistadt.

Auch heuer wieder macht Norbert Dattinger sein Kino in Katsdorf für zwei Abende zur Außenstelle des Festivals, erstmals ist auch Hans Haider mit seinem Kinotreff Leone mit von der „Heimatpartie“.

DER NEUE HEIMATFILM IM KINO KATSDORF

FR. 28., 20.15

KLEINE VERBRECHEN
DE/GR 2008, 85 min
R/B: Christos Georgiou

SA. 29., 20.15

DORFPUNKS
DE 2009, 93 min, R: Lars Jessen

DER NEUE HEIMATFILM IM KINOTREFF LEONE, BAD LEONFELDEN

DO., 27., 20.00

ELLI MAKRA, 42277 WUPPERTAL
DE 2007, 80 min.
R: Athanasios Karanikolas

FR., 28., 20.00

DIE WELT IST GROSS ...
DE/BG/DE/HU/SI 2008, 105 min
R: Stephan Komandarev

& GALLNEUKIRCHEN SCHLOSS RIEDEGG

SA. 22., 20.30

KLEINE VERBRECHEN
DE/GR 2008, 85 min
R/B: Christos Georgiou

PLATTLN IN UMTATA
MIT DER BIERMÖSL BLOSN IN AFRIKA

Dokumentarfilm
DE 2007, 90 min, R/B: Peter Heller, K: Otmar Schmid, Klaus Lautenbacher, S: Thomas Balkenhol, Heiko Feld

Drei Musiker vom Stamm der Bayern, sehr bekannt als „die Biermösl Blosn“, reisen mit Kind und Kegel nach Südafrika. Mit Alphorn, Tuba, Trompeten und 23 anderen Instrumenten begeben sie sich in ein musikalisches Abenteuer. Ein rhythmisches „Battle“ zwischen den Alpenpartisanen und ihren afrikanischen Herausforderern zieht sich über Straßenecken, Nachbarschaftstreffen und durch Mehrzweckhallen der gewaltigen und armen Townships.
Neugierig, mit großem Vergnügen und mit Respekt vor der jeweils anderen Musik entwickeln sich hinreißende Auftritte und Begegnungen voll anrührender Momente und witziger Szenen. Und weil Hans, Michael und Stofferl' Well kritische und neugierige Reisende sind, fließt in den Film viel über Lebensumstände, Einzelschicksale, Rassismus heute und Apartheid der Vergangenheit aber auch Hoffnungen auf eine bessere Zukunft Afrikas ein.
Auf Safari im Nachbarland Namibia schließlich, zeigt ihnen ein schwarzafrikanischer Chor, wie man deutsches Liedgut wie „Brunnen vor dem Tore“ auch mal richtig in Schwung bringen kann. Zurück in Bayern, bringen die Biermösl ihrem Publikum, von Gerhard Polt prächtig unterstützt afrikanische Gefühle bei.

PETER HELLER
1946 in Prag geboren, absolvierte die Hochschule für Fernsehen und Film in München. Nach Arbeiten beim Fernsehen in Lateinamerika und Asien begann er in Deutschland als unabhängiger Autor, Regisseur, Produzent Dokumentarfilme zu drehen. Ein wichtiger Teil seiner Arbeiten dokumentiert Probleme, die in Afrika entstanden sind. Viele von Hellers Filmen erhielten internationale Auszeichnungen, Anerkennungen und Preise. Seinem dokumentarischen Filmschaffen wurden Retrospektiven in Amsterdam, München, Calcutta, Atlanta, Chicago und Washington gewidmet.
Den europäischen Fernsehpreis, den „Prix Europa“, erhielt er 1998 zusammen mit Sylvie Banuls.

In Anwesenheit von Hans Well von den Biermösl Blasn und des Regisseurs

Sa. 29.8. 18.00 Salzhof

PLENNYY

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm
GEFANGEN
RU 2008, 80 min, russische OF mit englischen UT, R: Aleksej Uchitel, B: Timofei Dekin, Vladimir Makanin, K: Yuri Klimenko, S: Yelena Andreyeva, Gleb Nikulsky, D: Vyacheslav Krikunov, Pyotr Logachev, Irakli Mskhalaia

Der Film - nach einer Erzählung von Vladimir Makanin - erzählt die Geschichte von zwei russischen Soldaten, die einen jugendlichen tschetschenischen Gefangenen zu ihrer Truppe durch die Berge eskortieren. Der erfahrene Soldat Rubacha übernimmt bald die Vaterrolle für seinen jüngeren Kameraden Wovka und den tschetschenischen Jungen Djamal, um den er sich mit freundschaftlichem Wohlwollen kümmert. Doch der Weg durch die Berge ist gefährlich, denn überall lauern tschetschenische Verbände. Kann Rubacha seinem tschetschenischen Schützling Djamal vertrauen? Die ungleiche Dreiertruppe steuert auf die tödliche Katastrophe zu, die im Krieg zum Alltag geworden ist ...

Uchitel bleibt seiner Herkunft als Dokumentarfilmer treu und zeigt den Krieg nüchtern als schnelle Abfolge von existenzieller Angst und drögem Dahinvegetieren. Dieser Krieg kennt keine Helden, nur verlorene Menschen, die leben wollen. Vielleicht kümmert sich Rubacha deshalb so um den hübschen Djamal, weil er wieder an das Schöne, an die Menschen glauben will, denn Schönes, erklärt er dem Jungen, „gibt es im Krieg sehr wenig."

Hauptpreis der Internationalen Jury des Wettbewerbs beim Festival des Osteuropäischen Films in Cottbus 2008, Preis für die Beste Regie Karlovy Vary International Film Festival 2008

ALEKSEI UCHITEL
Geboren 1951 in Leningrad, Sohn des bekannten Dokumentarfilmers Yefim Uchitel. Bis 1975 Studium am Gerasimov Filminstitut in Moskau. Nach dem Studium Kameramann und Dokumentarfilmregisseur am Leningrader Studio für Dokumentarfilme. 1991 Gründung von Rock Films.

FILMOGRAFIE
2005 Kosmos kak predchuvstvie
2003 Progulka
2000 Dnevnik ego zheny
1995 Maniya Zhizeli
1993 Batterflyay
1989 Posledniy geroy
1988 Rok

In Anwesenheit des Hauptdarstellers

Do. 27.8. 15.30 Kino 1
Fr. 28.8. 17.30 Kino 2

PUTESESTVIE S DOMASNIMI ZIVOTNYMI

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm
REISE MIT DEN TIEREN
RU 2007, 97 min, russische OF mit englischen UT, R: Vera Storozeva, B: Arkadij Krasilscikov, K: Oleg Lukicev, S: Vincent Deyveaux, M: Ilja Sipilov, D: Ksenija Kutepova, Dimitrij Djuzev

Natalja ist 35 Jahre alt. Mit 16 wurde sie als Waisenkind zur Heirat freigegeben. In einem Haus am Land lebt sie mit ihrem Mann, der sie schlecht behandelt, ein hartes und einsames Leben. Eines Tages stirbt er und für sie beginnt ein zweites Leben. Sie entdeckt, dass sie ein Grundstück mit Tieren und viel Geld geerbt hat. Sie entdeckt auch neue Freiheiten und die Landschaft um sie herum, der Fluss und die Wälder scheinen sich zu verändern. Schließlich begegnet sie dem Lastwagenfahrer Sergeij ...

VERA STOROZEVA
1958 geboren, Regie- und Drehbuchkurse in Moskau, Zusammenarbeit mit Kira Muratova als Schauspielerin und Drehbuchautorin. Regiedebüt 2002 mit Nebo. Samolet. Devuska, der in Venedig präsentiert wurde.

Do. 27.8. 16.00 Local-Bühne
Sa. 29.8. 22.30 Local-Bühne

QUI SCORRE IL FIUME

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm
HIER FLIESST DER FLUSS
IT 2008, 83 min, italienische OF mit englischen UT, R/B: Francesco Paolo Paladino, K: Ettore Sola, S: Franz Soprani, Francesco Paladino, M: Opium, Alio Die, Chako in Gowan Ring, Francesco Paladino, D: Nino Castelnuovo, Gerardo Placido, Gianni Schicchi

Qui scorre il fiume ist ein Film, der die Atmosphäre entlang des längsten Flusses Italiens in beeindruckender Weise wiedergibt. Zehn Episoden, die den mysteriösen Charakter der Landschaft um den Po im Sommer und Winter vermitteln, bilden das Gerüst dieses ungewöhnlichen Films. Jede dieser Episoden erzählt eine eigene Geschichte, die aber so offen konstruiert ist, dass es den ZuschauerInnen überlassen bleibt, das eigentliche Geheimnis dieser zu entschlüsseln. Gleichzeitig verweist aber jede Episode auf eine andere und alle zusammen konkurrenzieren in der Form, dass sie eine Struktur erzeugen, die eigentlich eine komplexe Zusammengehörigkeit manifestiert.
Die Übergänge zwischen den Episoden werden musikalisch ermöglicht. Mississippi-Blues-Musik und Musik aus den Orten am Po ergeben ein einzigartiges Gemisch, das die Geschichten akustisch begleitet.

"Die Idee zum Film kam mir eines Tages, als ich von einer Brücke aus den Fluss, der sehr viel Wasser führte, beobachtete: Immer wieder tauchten unterschiedlichste Gegenstände, Äste, Kleidungsstücke auf und wieder unter. Die Dinge stießen aneinander, dann wurden sie wieder ans Ufer geworfen. Es war ein ständiges Auf und Ab und Hin und Her. Da kam mir die Idee zu einem Film, dessen Drehbuch der Fluss geschrieben hat, in dem die Hauptfiguren in die unterschiedlichsten Richtungen gezogen, dann wieder für einen Moment zusammengeführt und schließlich für immer getrennt werden."
Francesco Paolo Paladino

Hauptpreis in der Kategorie internationaler Werke beim "New York International Independent Film and Video Festival"

FRANCESCO PAOLO PALADINO
Maler, Schriftsteller, Musiker, Filmemacher. Zahlreiche Kurzfilme, die auf unterschiedlichsten Festivals (Houston, Cannes, Trento) prämiert wurden.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)
2008 Iowa Stories
Morna
2007 Winterbirds helped the passengers
2006 Parallel Man
Technology will fall you in the end
2002 Lo domanderò alla montagna

In Anwesenheit des Regisseurs und des Darstellers G. Placido

Fr. 28.8. 11.00 Local-Bühne
Sa. 29.8. 20.00 Local-Bühne

FILM

SHAHIDA – BRIDES OF ALLAH

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm (Wettbewerb)
BRÄUTE ALLAHS
IL 2008, 75 min, hebräisch/arabische OF mit englischen UT, R/B: Natalie Assouline, K: Natalie Assouline, Gonen Glazer, Asher Ben Yair, Avigayil Sperber, S: Sarah Salomon

Die israelische Regisseurin Natalie Assouline dokumentiert über einen Zeitraum von zwei Jahren das Leben einer Gruppe von Frauen, die an Selbstmordanschlägen in Israel beteiligt waren, in dem israelischen Gefängnis „Sharon“. Der Film zeigt den Alltag dieser Frauen und versucht zu ergründen, was eine Frau dazu treibt, Selbstmordattentäterin zu werden.
Was sie eint, ist ihr Hass auf die Jüdinnen und Juden. Aber gleichzeitig sind einige Frauen Mütter, manche leben mit ihren Kindern im Gefängnis. Eine war sogar schwanger, als sie verhaftet wurde. Sie sprechen über ihre Familien, über Religion, über Diskriminierung und Verzweiflung in der Welt, aus der sie kommen.

„Mit diesem Film möchte ich den Zuschauern meine Sicht der konfliktreichen, extremen Welt dieser Frauen und das ständige Hin- und Hergerissensein zwischen Einfühlung, Vorsicht und gelegentlicher Verachtung vermitteln. Ohne auf die politischen Verhältnisse mit ihren schwarzweißen, extremistischen Mantren einzugehen, versuche ich die vielen grauen Schattierungen zu zeigen, aus der sich die Wirklichkeit zusammensetzt. Während der Zeit, die ich mit diesen Frauen verbracht habe, hat sich Intimität und Vertrauen zwischen uns gebildet. Ich habe ihnen versprochen, dass sie in meinem Film die Möglichkeit bekommen, ihre Geschichte zu erzählen. Dieses Versprechen möchte ich halten.“

Natalie Assouline

Preis der FIPRESCI-Jury des Forums, Berlin 2008

NATALIE ASSOULINE
1972 in Israel geboren. Ausbildung zur Grafikerin. 1996 bis 2001 Studium der Malerei, Fotografie und Film am Beit Berl College. Ihr Abschlussfilm Final Goodbye lief auf mehreren Festivals. Shahida ist ihr erster abendfüllender Dokumentarfilm

Do. 27.8. 11.30 Local-Bühne
Fr. 28.8. 14.00 Local-Bühne

SKI HEIL - DIE ZWEI BRETTER, DIE DIE WELT BEDEUTEN

Dokumentarfilm
AT 2009, R/B/S: Richard Rossmann, K: Bella Halben

Volkssport, Wettkampfdisziplin und Tourismus-Attraktion: Skifahren ist heute selbstverständlich, doch das war nicht immer so. Vor 80 Jahren donnerten vier österreichische Buben auf selbstgezimmerten Eschenbrettern die verschneiten Berge hinunter, brachten es zu ersten sportlichen Erfolgen und wurden damit zu den Mitbegründern einer Massenbewegung.

„Ski Heil - Die zwei Bretter, die die Welt bedeuten» ist eine sehr persönliche Reise: Durch das Leben meines Vaters Richard Rossmann und seiner Skifahrerkollegen Karl Koller, Eberhard Kneisl und Guzzi Lantschner. Der Film erzählt von ihren Pioniertaten, ihrer gemeinsamen Liebe zum Skisport und zu den Bergen, die sie ihr Leben lang begleitete, ihnen ein Tor in eine schillernde Welt öffnete und ihnen manchmal half, persönliche und politische Abgründe zu überbrücken. Und davon, wie ich über diese Leidenschaft meinen über 60 Jahre älteren Vater noch einmal von einer ganz anderen Seite aus kennen gelernt habe.“

Richard Rossmann

RICHARD ROSSMANN
Richard Rossmann wurde am 26. April 1971 in Saalfelden inmitten der österreichischen Alpen geboren. Als Sohn Skisport-fanatischer Eltern wuchs er zwischen Skirennen und Skischulgästen auf.
Während seiner Studienzeit entdeckte er bei Gelegenheitsjobs für diverse Filmproduktionen seine Liebe für das Fernsehen und die Filmwelt.
Vor zwei Jahren begann er mit der Arbeit an seinem ersten unabhängigen Dokumentarfilm: Ski Heil - Die zwei Bretter, die die Welt bedeuten ist sein Debüt als Regisseur und unabhängiger Filmemacher.

So. 30.8. 17.00 Local-Bühne

SO SCHAUT'S AUS. G´SCHICHTEN VOM WILLI RESETARITS

Dokumentarfilm
AT 2008, 72 min, R/B: Harald Friedl K: Helmut Wimmer, Jerzy Palazc, Jörg Burger, S: Elke Groen, D: Willi Resetarits u.a.

Seit Jahrzehnten weckt Willi Resetarits Emotionen als Musiker, Entertainer und Aktivist. Harald Friedls Portrait des österreichischen Ausnahmetalents erzählt von dessen Leben, politischen und emotionalen Prägungen sowie von seiner ausgeprägten Musikalität. An wichtigen Schauplätzen seines Lebens und seiner Karriere gedreht, bleibt der Film sehr nah der Person Resetarits. Selbiger, mittlerweile in die Jahre gekommen, rekapituliert sein Leben aus dem Hier und Jetzt – die Wellen der Vergangenheit schwingen deutlich im Heute nach.

Konzert im Rahmen des Festivals „STIMMEN HÖREN"

WILLI RESETARITS UND STUBNBLUES ALLSTARS

Mittwoch / 19. August / 20:15
Markplatz Neumarkt
bei Schlechtwetter: Pfarrheim Neumarkt

Eintritt: VVK 13,- / ermäßigt 12,- / AK 15,-
Karten bei der Raiba Neumarkt und unter contact@ramlwirt.at

eine Veranstaltung des Kulturvereins Ramlwirt

HARALD FRIEDL
Geboren 1958 in Steyr. Literarische Veröffentlichungen ab 1980. Seit 1980 auch laufend Auftritte mit verschiedenen Rockbands. 1983 Mag. phil. für Germanistik und Anglistik an der Universität Salzburg. Erste Videoarbeiten ab 1988. 1991–93 Leiter des Salzburger Literaturhauses. Seit 1993 freiberuflicher Filmemacher, Schriftsteller und Musiker. Regisseur und Produzent zahlreicher Filme für Kino und Fernsehen, Autor mehrerer Bücher, Musik-CDs mit Blaumarot (1999) und Thierry Zaboitzeff (2008). 2001 und 2003 Gastprofessuren an der German Summer School der University of New Mexico, USA. Max-Kade-Artist in Residence an der Case Western Reserve University in Cleveland, 2003. Gastvorträge an mehreren Universitäten in Kalifornien.

Sa. 29.8. 16.30 Salzhof

SOUS LES BOMBES

Spielfilm
UNTER DEN BOMBEN
FR/LB/UK 2007, 98 min, französisch/arabische OF mit englischen UT, R: Philippe Aractingi, B: Michel Léviant, Philippe Aractingi, K: Nidal Abdel Khalek, S: Deena Charara, D: Nada Abou Farhat, Georges Khabbaz

Zeina lebt in Dubai. Aufgrund ihrer bevorstehenden Scheidung beschließt sie, ihren Sohn Karim zu ihrer Schwester zu schicken, die in Kherbet Selem lebt, einem Ort im Südlibanon. Sie ahnt nicht, in welche Gefahren sie das Kind damit bringt, denn kurz darauf, es ist der Sommer 2006, bricht dort der Krieg aus. Verrückt vor Sorge beschließt sie, über die Türkei in den Libanon zu reisen. Aufgrund der vielen Blockaden erreicht sie Beirut erst in dem Moment, als nach 33 Tagen beständiger Bombardierung die Waffenruhe vereinbart wird.
Dort trifft sie auf Toni, der einzige Taxifahrer, der bereit ist, sie in den gefährlichen Süden zu fahren. Toni ist Christ. Er lebt in Beirut, sein Bruder in Israel. Zeina ist Schiitin. Sie haben wenig gemeinsam, aber unter diesen Umständen zählt das nicht. Sie machen sich auf den Weg, um den Jungen zu suchen, quer durch ein verwüstetes Land.

„Dieser Film, realisiert unter den Bomben, war meine einzige Waffe, mein Weg, meinen Dämonen die Stirn zu bieten und mich meinen eigenen Ängsten zu stellen.“ Der Drehbuchautor und Regisseur Philippe Aractingi begann drei Tage nach Ende des Bombenhagels im Libanon mit den Dreharbeiten. Die fiktionale, durch die Originalschauplätze dennoch dokumentarisch beglaubigte Geschichte einer verzweifelten Mutter auf der Suche nach ihrem Kind wurde weitgehend improvisiert in Szene gesetzt.

FIPRESCI-Preis und Preis der Ökumenischen Jury Bratislava 2008, Preis für den Besten Film Dubai 2007, Altre Visioni Award und EIUC Human Rights Film Award Venedig 2007.

PHILIPPE ARACTINGI
1964 in Beirut geboren. Als Autodidakt hat er über 40 Dokumentarfilme gedreht. Sous les Bombes ist sein zweiter Spielfilm nach Bosta (2005).

Do. 27.8. 21.45 Kino 3
So. 30.8. 10.00 Kino 2

STELLET LICHT

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm
STILLES LICHT
MX 2007, 145 min, OF mit deutschen UT, R/B: Carlos Reygadas, K: Alexis Zabe, S: Natalia López, D: Cornelio Wall, Maria Pankratz, Miriam Toews

Es beginnt mit einem überwältigenden Sonnenaufgang in der weiten, menschenleeren Landschaft Chihuahuas im Norden Mexikos. Der Tag bricht an, die Zeit wird angehalten und die einfache und immer doch so komplexe Geschichte einer unglücklichen Liebe beginnt. Johann, verheiratet mit Esther und Vater von sechs Kindern, hat sich in eine andere Frau verliebt. Überschwenglich, im siebten Himmel schwebend, ist ihm manchmal zumute. Aber er ist ebenfalls tief verzweifelt, denn seine Frau und seine Familie sind sein ein und alles. Johann spricht offen mit seiner Frau und seinen Freunden über dieses existentielle Problem, er sucht Rat bei seinem Vater. Esther zerbricht es das Herz. Marianne, die Geliebte, trägt zwar schwer an der Last des Unglücks, das durch sie hervorgebracht wird, mag aber auf ihr Recht auf Liebe nicht verzichten.
Die Geschichte spielt innerhalb einer dem modernen Lebenswandel gegenüber offenen MennonitInnengemeinde, die aber immer noch ein bibeltreues und jeglicher Gewalt abgeneigtes Leben sucht. Trotzdem wird hier kein Gottesgericht bemüht. Es sind bodenständige Menschen, die erst dann reden, wenn sie etwas zu sagen haben, deren Sprache und Gestik eine große Würde und Wahrhaftigkeit ausstrahlen. Man lebt im Hier und Jetzt, in einer Umgebung der reinen Natur, gefilmt in Bildern von betörend sinnlicher Schönheit.

„Stellet Licht“ is a surprising picture, and a very moving one as well“
Martin Scorsese

Preise u.a.: Großer Preis der Jury Cannes 07, Goldener Ariel (Mexiko 08) für Beste Regie und Beste Nebendarstellerin an Maria Pankratz sowie Silberner Ariel für Bestes Drehbuch und Beste Kamera, Bester Film, Beste Regie, Beste Kamera Havanna 07, FIPRESCI-Preis für den besten lateinamerikanischen Film 07

CARLOS REYGADAS
1971 geboren in Mexiko-Stadt. Studierte Völkerrecht. Arbeite für das mexikanische Außenministerium in Brüssel. Spielte im mexikanischen Rugby-Nationalteam

FILMOGRAFIE
2005 Batalla en el cielo
2003 Japón

In Anwesenheit von Maria Pankratz

Fr. 28.8. 19.15 Kino 2
Sa. 29.8. 11.00 Kino 2

UPPER AUSTRIANS WITHOUT BORDERS

Dokumentation
AT/NA/HT/IL 2009, 90 min, OF mit deutschen UT, R: Micha Shagrir, K: Menny Elias, Roland Freinschlag, S: Gilad Inbar, Alenka Maly, Amos Ponger

Das vom israelischen Filmemacher Micha Shagrir initiierte Projekt ist ein weiterer Teil seiner Untersuchung von Heimat, die er 2004 mit Bischofstraße, Linz begann. Diesmal haben drei Filmteams OberösterreicherInnen im Ausland besucht: einen Landschaftsgärtner in Namibia, eine NGO-Mitarbeiterin auf Haiti und einen pensionierten Busfahrer in Israel. Der Film erzählt von ihrer Beziehung zu dem Land, das sie verlassen haben und zu jenem, in dem sie leben.

„Schon lange arbeite ich an meinem Filmprojekt Bischofstrasse, Linz. Der Film war als sehr persönliche und auch historische Sicht von Linz geplant, unter anderem weil mich die absurde Nachbarschaft meiner Familie mit der Familie von Adolf Eichmann in der Bischofstraße immer wieder zum Denken anregt. Sechzig Jahre lang war diese Stadt für mich ein zufälliger Geburtsort. Durch die Begegnungen mit Menschen im heutigen Linz und die emotional teilweise sehr aufwühlenden Gespräche, die ich im Laufe dieses Projektes führen konnte, ist sie zu einem integralen Teil meiner Identität und meines Schaffens geworden. Jetzt fließt auch die Donau in mir, wie schon der Jordan und manch anderer Fluss, den ich zuvor überquert habe."
Micha Shagrir

MICHA SHAGRIR
Geboren 1937 in Linz, gilt heute als einer der wichtigsten Produzenten Israels. Er arbeitete als Regisseur und Produzent an mehr als 250 Dokumentarfilmen, Fernsehserien und Spielfilmen. Zahlreiche seiner Produktionen nahmen an internationalen Festivals teil und wurden mit Preisen ausgezeichnet.

FILMOGRAFIE (Auswahl)
2008 Eye witness - 60 Years
2007 Tour Des Finaly
2006 Bischofstrasse
1986 Avanti Popolo

In Anwesenheit des Regisseurs

So. 30.8. 19.00 Local-Bühne

FILM

VACLAV

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm
CZ 2007, 100 min, tschechische OF mit englischen UT, R: Jirí Vejdelek, B: Marek Epstein, Jiří Vejdelek, K: Jakub Šimunek, S: Jan Danhel, D: Ivan Trojan, Emilia Vášáryová, Jan Budar, Sona Norisavá

Die Geschichte basiert auf einer wahren Begebenheit, die sich während der großen Amnestie von Präsident Havel in den 90er Jahren abspielte: Der Mittvierziger Václav lebt mit seiner verwitweten Mutter am Rande eines tschechischen Dorfes; er ist halb autistisch und gilt als ‚Dorftrottel'. Mit seinem auffälligen Benehmen ist er für die Dorfgemeinschaft ein ständiges Ärgernis. Sogar Václavs Bruder František ist der Meinung, dass Václav in ein Heim sollte.
Seit ihrer Kindheit ist František neidisch auf Václav, weil dieser die ganze Aufmerksamkeit und Fürsorge der Mutter bekommt. Besonders angespannt wird das Verhältnis der beiden Brüder, als sogar Františeks Freundin Lida Gefallen an dem wilden, aber doch charmant unschuldigen Václav findet.
Die Wahrheit über den rätselhaften Tod von Václavs Vater kommt an den Tag, und Lida und Václav kommen sich immer näher; die Ereignisse im Dorf überschlagen sich. Der Hass der beiden Brüder explodiert. Václav muss die Konsequenzen für seine Taten tragen und die DorfbewohnerInnen müssen Stellung beziehen und in den eigenen Spiegel sehen.

JIRÍ VEJDELEK
1972 geboren, erregte er schon während seines Studiums der Filmregie an der Akademie der Musischen Künste in Prag große Aufmerksamkeit mit einigen Kurzfilmen, die prämiert wurden. 2005 war er Regisseur der berühmten Fernsehserie Redakce. Sein Spielfilmdebüt Ucastníi Zájezdu - Holiday Makers (2005, Preis für Beste Darstellerin und Besondere Erwähnung Tribeca Festival) wurde auf zahlreichen Festivals gezeigt. 2007 folgte der überaus erfolgreiche ROMing.
Sein dritter Spielfilm Václav war in Tschechien ein absoluter Boxoffice-Hit, der sogar den neuen James Bond hinter sich ließ. Er gewann Preise für das Beste Drehbuch und Beste Darstellerin (Emilia Vášáryová) auf dem Shanghai International Film Festival sowie die tschechischen Lion Awards für den Besten Hauptdarsteller (Ivan Trojan) und Besten Nebendarsteller (Jan Budar).

Sa. 29.8. 15.30 Kino 2
So. 30.8. 17.15 Kino 2

VOGLIAMO ANCHE LE ROSE

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm (Wettbewerb)
WIR WOLLEN AUCH DIE ROSEN
IT 2007, 81 min, Italienische OF mit englischen UT, R/B: Alina Marazzi, K: Mario Masini, S: Ilaria Fraioli, M: Ronin

Die sexuelle Revolution und die feministische Bewegung der 1960er und 1970er Jahre haben die Stellung der Frauen in Italien grundlegend verändert. VOGLIAMO ANCHE LE ROSE beleuchtet die Ereignisse noch einmal aus erster Hand, aus einer weiblichen Perspektive – anhand der Tagebücher von Anita, Theresa und Valentina.
Stellvertretend für eine ganze Generation erzählen sie von ihrem Kampf für die Emanzipation der Frau gegen patriarchalische Familienstrukturen. Die drei Frauen enthüllen dabei die persönlichen und intimen Beweggründe hinter ihrem Handeln und machen deutlich, dass die kulturellen und sozialen Errungenschaften der Frauenbewegung längst nicht so tief verwurzelt sind, wie manch einer denken würde. Im Gegenteil, der Kampf für die Gleichstellung der Frau muss, nicht nur in Italien, sondern auf der ganzen Welt immer wieder von neuem gewonnen werden.

"Der Film versucht die in den Tagebüchern erzählten Ereignisse zu visualisieren, indem ich auf unterschiedlichste historische Quellen zurückgreife: Fotografien, Bildergeschichten, Amateurfamilienfilme, TV-Debatten, Independent-Filme, experimentelles Filmmaterial, Werbung, Animationsfilme, Musik jener Zeit. All das zusammen ergibt die unterschiedlichsten Schichten, auf der eine Vergangenheit neu geschrieben wird, die auch für unsere unsichere Zukunft von Bedeutung sein kann. (...) Der Titel leitet sich von einem Slogan ab, den Textilarbeiterinnen 1912 während eines Streiks in Massachusetts verwendet haben: "Wir wollen das Brot, aber auch die Rosen!" und verweist auf eine Welt, in der auch für die Poesie der Rosen Platz sein müsste."

Alina Marazzi

ALINA MARAZZI
1964, lebt und arbeitet in Mailand. Zahlreiche Dokumentarfilme, Regieassistentin bei mehreren Spielfilmen.

FILMOGRAFIE
2002 UN´ORA SOLO TI VORREI
2005 PER SEMPRE
2007 VOGLIAMO ANCHE LE ROSE

IN ANWESENHEIT DER PRODUZENTIN GAIA GIANI

Fr. 28.8. 17.30 Local-Bühne
Sa. 29.8. 15.45 Local-Bühne

VON DER MACHT DES VERDÄCHTIGENS
EGINALD SCHLATTNER UND DAS SECURITATE-TRAUMA

Dokumentarfilm (Wettbewerb)
AT/RO 2008, 90 min, R: Walter Wehmeyer, B: Eginald Schlattner, K: Tudor Mircea,

Eginald Schlattner, Schriftsteller und Gefängnispfarrer, erfuhr in exemplarischer Weise die Schrecken der rumänischen Diktatur.
Als Angehöriger der deutschen Minderheit erlebte Eginald Schlattner schon als Zehnjähriger die Hinwendung vieler Siebenbürger Sachsen zum Nationalsozialismus.
Ende der 50er Jahre wird Schlattner als Student von der Securitate festgenommen. Die Schergen quälen ihn mit Schlafentzug und Schlägen. Nach Monaten schwerer Verhöre entschied er sich - damals vom Kommunismus überzeugt - Informationen über mehrere regimekritische Autoren preiszugeben.
In seinem kontrovers diskutierten Roman „Rote Handschuhe“ rekapituliert Schlattner die zwei Jahre seiner Zellenhaft. Das Buch offenbart minutiös den Psychoterror des Geheimdienstes. Im Film begegnen wir dem in Siebenbürgen lebenden Autor und mehreren seiner Schicksalsgenossen, die die Verbrechen des rumänischen Regimes als politisch Inhaftierte überlebten. Die Recherchen führen auch zu ehemaligen Securitate-Offizieren, in ein früheres Straflager und in das heutige Archiv der Securitate-Akten.
Eginald Schlattners Erinnerungen sind ein herausfordernder Beitrag zu der schmerzhaften Aufarbeitung der Geschichte und legen Zeugnis einer radikalen Selbsterforschung ab.

WALTER WEHMEYER
Geboren 1962 in Aachen. 1985-87 Schauspielausbildung in Hamburg. 1988-96 Studium an der HFF (Hochschule für Fernsehen und Film), München. Seit 1989 Dozent für Film an verschiedenen Fotoschulen.

FILMOGRAFIE (Auswahl)
2006 „Aimer les exlus“ oder Schattenrand
2002 Des yeux qui écoutent
2001 Schicksal und Auferstehen
2000 La vocation de l‘écoute
1998 Krisenherd Kosovo
1996 Menschenmöglich – Journalistentagebuch Ruanda
1994 Kosovo Kosovo – Vorboten eines Krieges
1991 Among others Über Giesing

In Anwesenheit des Regisseurs

Do. 27.8. 18.00 Local-Bühne
Sa. 29.8. 11.30 Local-Bühne

WELTSTADT

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm
DE 2008, 104 min, R/B: Christian Klandt, K: René Gorski, S: Jörg Schreyer, D: Florian Bartholomäi, Gerdy Zint, Karoline Schuch

In einer malerischen Kleinstadt in Brandenburg überfielen zwei Jugendliche in der Nacht zum 16. Juni 2004 einen schlafenden Obdachlosen. Als sie bemerkten, dass er keine Wertsachen bei sich trug, schlugen sie ihn und steckten ihn anschließend in Brand.
Weltstadt erzählt die Geschichten von Karsten, Till, Steffi, Günter und Heinrich – 24 Stunden vor der Tat. Beruhend auf einer wahren Begebenheit beleuchtet der Film eine Seite des gesellschaftlichen Lebens in Deutschland, die gern übersehen wird und über die in den Medien nur in reißerischen Schlagzeilen und mit aufgesetzter Verachtung berichtet wird. Doch was steckt dahinter?
Die Geschichten der ProtagonistInnen sind solche, die jeden Tag überall in Deutschland passieren. Niemand beachtet sie. Doch manchmal wandelt sich Gleichgültigkeit in Aggression, Langeweile in Gewalt. Der Film zeigt ein Zustandsmoment kleinstädtischer Banalitäten, gesellschaftlicher Verrohung und einer tief aggressiven Jugendsubkultur.

„Die Geschichte hat eine gefährliche Banalität. Die alltägliche Banalität ist oberflächlich gesehen einfach nur ‚Unfug', dann aber, im Hinblick auf das Geschehen, ist die Gefahr, das Unheil, das hinter diesem scheinbar harmlosen Unfug schlummert, die Potenz an Gewalt. Noch ist sie nicht sichtbar. Diese Mosaiksteinchen, die alle unabhängig voneinander harmlos sind, aber zusammengesetzt plötzlich ein bitterböses Bild ergeben."

Christian Klandt

„Silver Zenith"-Preis im Debütfilm-Wettbewerb Festival des Films du Monde Montréal 2008. Preis für den Besten Debütfilm und Besten Schnitt ‚Achtung Berlin Festival' 2008

CHRISTIAN KLANDT
1978 in Frankfurt/Oder geboren, lebt und arbeitet seit 2000 in Berlin. 2001 bis 04 verschiedene Regie-, Kamera- und Castingassistenzen bei Film- und Fernsehproduktionen. Regie- und Auftragsarbeiten über das eigene Label nttcfilm-Produktion Berlin. Zuletzt Produktionsassistenz bei Polyphon Film- und Fernseh GmbH. Seit Oktober 2004 Regiestudium an der HFF Potsdam.

Fr. 28.8. 21.15 Local-Bühne

SELECTIONS FROM THE RURAL ROUTE FILM FESTIVAL 2008

The Rural Route Film Festival was created to highlight works that deal with rural people and places. The festival, which showcases rural themes in an urban environment, features award-winning narrative, documentary, and experimental films as well as music videos. Based in New York City, the most urban of environments, the festival brings an alternative to the box office action flick so often set in New York or Los Angeles.

JIM FROM DIVERNON

Chad Schneider, 1998, 4 min, narrative

This unusual narrative takes a ride with a strange man named Jim and his „friend“, Alex, as they pass through rural Illinois. Drifting along, the film becomes uncomfortably funny as we realize Jim may not be all there, and neither is his friend.

ALICE SEES THE LIGHT

Ariana Gerstein, 2006, 6 min, exp

Alice laments the loss of her view of the universe, one of her initial reasons for living in the country. The change in her environment is the result of “security lighting” for a large corporate storage facility.

WANDERLUST 2: THUNDER ON THE TRACK

Walter Forsberg, 2004, 5 min, doc

Inspired by stock car crash videos, this micro-documentary gives a 1980s glance into the sensational Saskatchewan Lawnmower Racing Circuit.

THE BEAR HUNTER

Mary Robertson, 2004, 14 min, doc.

Each November for 44 years Bob Chase has cleaned his gun, donned an orange cap, and set out into the Pennsylvania woods on the trail of the black bear. Each year he’s come home empty-handed, until now. The Bear Hunter is an intimate portrait of one man and the complications that come with success.

FARMER BROWN

Charlie Cline, 2005, 4 min, narrative

Enjoy this document of life on the farm - a timeless scene that could be occurring yesterday, 100 years ago, or 100 years from now. Follow this pillar of the American work ethic as he feeds the chickens, chops the wood, digs up the garden, and deals with incursions from other realms into his world.

COMING DOWN THE MOUNTAIN

Colin Spoelman, James Ponsoldt, and Joshua Newman, 2002, 25 min, narrative

Coming Down the Mountain confronts prescription drug abuse in rural Kentucky on beautifully shot 35mm. In a dysfunctional home, an Appalachian father and son sit on opposite sides of a malcontent mother. Each maintains a closeted, private life, but allusions from one to the other make certain that neither man’s affairs are secret.

In Anwesenheit von Festivaldirektor A. Wrbber

Fr. 28.8. 17.30 Salzhof

NEW KAISERTAL CITY

Doku-Fiktion
AT 2008, 34 min, R/B/K/S: Melanie Hollaus

Das Kaisertal war bis zum Frühjahr 2008 das letzte bewohnte Tal in den Tiroler Alpen, dass keine Straße zur Außenwelt hatte. Die 30 BewohnerInnen mussten einen Fußmarsch über 300 Holztreppen bewältigen, um in das Tal hinein- oder hinauszukommen. 2008 wurden die Bauarbeiten eines Tunnels fertiggestellt, der das Tal infrastrukturell an Tirol anbindet.
Der Film setzt bei der Tunneleröffnung an, denkt diese aber weiter und versteht sie als eine gesellschaftliche und kulturelle Öffnung.
Die Erzählung ist ein politischer Kommentar zur Situation der MigrantInnen in Tirol. Tiroler MigrantInnen und AsylantInnen schließen sich mit „originalen" TirolerInnen zusammen und bilden eine Volksfront. Diese nützt die Tunneleröffnung des Kaisertals, um dort ein radikales gesellschaftspolitisches und interreligiöses Lebensmodell zu entwikkeln - die New Kaisertal City.
Durch eine ironisch-kritische Collage der gegenwärtigen und zukünftigen Gesellschaftsmodelle, die im Wechselspiel der filmischen Darstellungsformen Dokumentation und Fiktion aufeinanderprallen, geraten die unterschiedlichen kulturellen Sicht- und Handlungsweisen in eine wahnwitzige Verbindung.

In Anwesenheit der Regisseurin

DAS FEST DES HUHNES

Mockumentary
AT 1992, 55 min, Diverse OmU, R/B: Walter Wippersberg, K: Karl Benedikter, S: Reinhard Molterer, D: Frank Oladeinde, Klaus Fenzl, El Hadji Malick Cisse

Die Sitten und Gebräuche der in Oberösterreich ansässigen „UreinwohnerInnen" werden von schwarzafrikanischen Forschungsreisenden im Stil europäischer Forschungsreisender beschrieben. Sie stoßen dabei auf völlig neue Kulturphänomene. Wippersberg dreht dabei im Sinne von „Weißsein" das von europäischen ForscherInnen angewandte Forschungsprinzip, zuerst ethnologische Studien zu betreiben und das dann in Form eines Dokumentarfilmes der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, um.
Der Name des Films rührt daher, dass die schwarzafrikanischen ForscherInnen die Entdeckung machen müssen, dass die Kirchen leer sind, die Menschen sich jedoch in Zelten zusammenfinden und gelbliche Flüssigkeit literweise in sich aufnehmen, dazu hauptsächlich Hühner essen und anschließend dann kollektiv den Vogerltanz aufführen. Sie ziehen daraus den Schluss, dass das Lamm als Opfersymbol vom Huhn abgelöst wurde.

Do. 27.8. 17.00 Salzhof

WIE GOTT IN SCHLIERBACH

Dokumentarfilm
AT 2009, 45 min, R/K/S: Sophie Huber und Markus Kaiser-Mühlecker, D: Austrofred, Terence Dowling, Frithjof Bergmann, Fritz Ammer, Josef Tragler

Mit Schlierbach verbindet man zuerst die würzig riechende Rotkulturspezialität aus der Klosterkäserei des hiesigen Zisterzienserstiftes – doch die 3000-Seelen-Gemeinde im oberösterreichischen Traunviertel hat mit dem Stiftsgymnasium, der SPESZukunftsakademie, der Glasmalerei, der Landwirtschaftsschule und originellen Wirtshäusern wesentlich mehr zu bieten.
Unter den SchlierbacherInnen finden sich unterschiedlichste Quer- und VordenkerInnen, denen, auf einer fundierten Spiritualität gegründet, ein Ziel gemeinsam ist: Die Zukunft aktiv zu gestalten, in agrarischer Bionierarbeit wie in zukunftsweisenden Projekten, in Missionsarbeit wie in gelebter Kulinarik. Viel beschworene Ideale von Nachhaltigkeit erleben in Schlierbach ihre Realisierung.
Mit sowohl tradierten als auch revolutionären Konzepten bieten die SchlierbacherInnen erstaunlich einfache Lösungen für drängende Fragen unserer Zeit, von Arbeit über Sinnsuche bis Ernährung.
Schlierbach-"Insider" Austrofred führt durch den Film und scheut weder Kost noch Mühen, uns den diesjährigen Landesausstellungsort im Zeichen der „Mahlzeit" vorzustellen. Dabei bewegt er sich wie der Film im Spannungsfeld Klerus – (Agri)Kultur – Kulinarik.

THE MAKING OF FUTBOL

Komödie
AT 2008, 32 min, R: Helmut Köpping, Michael Ostrowski B: Franzobel, Helmut Köpping , Michael Ostrowski, K: Attila Boa, S: Alarich Lenz, D: Hilde Dalik, Franzobel, Gabriela Hiti, Michael Ostrowski

Der Film Making of Futbol wartet mit einer Verschränkung von Realwelt und Fiktion auf: Michael Ostrowski, bekannt aus Kotsch, Nacktschnecken und Contact High, ist der Medienprofi Mike Ostrowski, Franzobel der Drehbuchautor Franzobel. Nur Rottenmann und der SV Rottenmann bleiben Rottenmann und der SV Rottenmann.
Franzobel begibt sich in diesem Fake-Making-Of einer geplanten ORF-Dokumentation auf die Suche nach dem wahren Wesen des Fußballs. Für die Umsetzung seines Konzepts engagiert er Mike Ostrowski. Dieser lotst den Drehbuchautor mitsamt seinem Team zum SV Rottenmann, wo er im vorigen Jahrhundert selbst das Leder getreten hat.
Doch alsbald leidet die Stimmung unter dem Treiben des selbst ernannten Regisseurs. Der nützt lieber die Vorteile seiner neuen Stellung, als sich mit dem Konzept des Autors zu beschäftigen. Dafür quält er das weibliche Kamerateam mit kruden Regieideen und konsequenter Anmache. Das Projekt steht endgültig vor dem Aus, als unvermittelt der Winter einsetzt.

So. 30.8. 15.00 Local-Bühne

LAVORATORI

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm
Arbeiter
IT 2005, 54 min, Ohne Dialoge, R/B/K/S: Tommaso Cotronei

"Lavoratori" zeichnet ein Bild der Landschaft Kalabriens, das das harte Leben der Bäuerinnen und Bauern, die zu den Ärmsten Italiens zählen, präsentiert. Zwei Familien, die von Schafhaltung und Feldarbeit leben, werden porträtiert.
Cotronei fokussiert sein Interesse dabei auf die Kinder, deren Alltag durch rigide, schonungslose Erziehung geprägt ist und die dem Diktat der anfallenden Arbeiten unterworfen sind. Abwechslung bieten nur die Spiele mit den Tieren auf den Weiden, die als Einzige auch Gefühle zeigen. Die wenigen Worte, die im Film gesprochen werden, vermischen sich mit den Geräuschen der Natur. Die friedlichen Felder und Flüsse stehen im Gegensatz zur Mühsal der Menschen, deren Leben nur aus Anstrengung zu bestehen scheint.
Der Film prangert eine Lebensweise an, die der Regisseur als „ungesund" bezeichnet, weil sich der Mensch auf diese Weise, fernab von Kultur und Bildung, nie von überholten Mustern lösen kann.

Do. 27.8. 21.15 Salzhof
Fr. 28.8. 21.30 Salzhof

PREPARATIVI DI FUGA

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm
FLUCHTVORBEREITUNGEN
IT 2008, 38 min, Ohne Dialoge, R/B/K/S: Tommaso Cotronei, M: Arvo Pärt, Philip Glass, Alexander Balanescu, Rino Gaetano

Ein Porträt der schönen wie auch kargen Landschaft Kalabriens, gedreht in einem körnigen Schwarzweiß, das den Alltag der BewohnerInnen der Region, aus der der Regisseur stammt, beschreibt. Sichtbar werden die mangelnden Perspektiven dieser Menschen, die unter Bedingungen leben müssen, die ihnen keine Wahl lassen – nicht einmal, wenn es darum geht, einen Beruf zu erlernen.
Cotronei filmt Details, Gesichter, die müden Blicke der Alten, die jeden Tag dieselben Rituale wiederholen, diejenigen der Kinder, die Tiere im Innenhof des Gehöfts, die Autowracks und die unendliche Weite der Landschaft, die alles umgibt – zerschnitten von den Autobahnen, die in die Städte führen – unerreichbar für diesen isolierten und erstarrten Kosmos.

Do. 27.8. 21.15 Salzhof
Fr. 28.8. 21.30 Salzhof

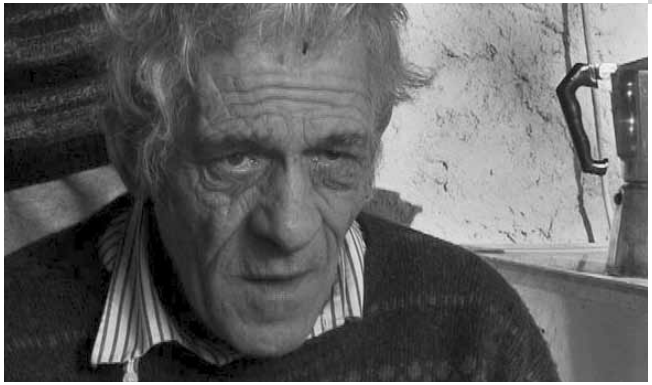
RITRARSI

Österreichische Ertsaufführung
Dokufiktion
RÜCKZUG
IT 2007, 84 min, italienische OF mit englischen UT, R/B/K/S: Tommaso Cotronei

In Ritrarsi hat Cotronei 3 Menschen, einen Mann und zwei Frauen, aus seinem Heimatdorf über zwei Jahre mit seiner Videokamera begleitet. Es sind FreundInnen der Familie des Regisseurs, die sich für dieses Porträt zur Verfügung gestellt haben. Das Ergebnis zeigt Menschen, die in einer Parallelwelt, wie in einem anderen Universum, ihr Dasein fristen und mit unserem Leben nichts gemeinsam haben. Sie leben nicht einmal mehr am Rande, sie sind völlig isoliert von jeglicher Zivilisation. Das „moderne Leben" hat sich subtil in ihre Existenz geschlichen: in Form des omnipräsenten Fernsehens und der überdimensionalen Stereoanlage, die sie in ihrem Haus, das mehr einer Baracke gleicht, aufbewahren. Doch sie schauen nie fern, auch wenn das Gerät permanent eingeschaltet ist. Auch den Verkehr, der über die naheliegende Autobahn täglich vorbeigeht, nehmen sie eigentlich nicht mehr wahr.

"Dies ist ein völlig autobiographischer Dokumentarfilm, weil ich mich total mit den ProtagonistInnen identifizieren kann. Ich stehe genauso am Rande wie sie. Der Film ist zur Gänze von mir produziert und wurde mit einer kleinen Digikamera und einem Laptop gedreht ... Ich kannte die drei Personen gut, weil sie FreundInnen von meinem Vater sind. Alles ist eigentlich per Zufall entstanden."

Tommaso Cotronei



TOMMASO COTRONEI
1955 in einem Dorf in Kalabrien geboren. Von den Menschen in dieser Landschaft geprägt, die keine andere Perspektive als Arbeit und Tod haben, verlässt er mit 21 Jahren diesen Ort. 1993 wird er Regieassistent von Vittorio De Seta, der damals in Kalabrien drehte und entdeckt so den Film als Ausdrucksmittel. 1997 dreht er seinen ersten Film mit dem Titel Nel blu cercando fiabe.

Do. 27.8. 15.00 Salzhof
Fr. 28.8. 19.30 Salzhof

FRAUENTAG

Dokumentarfilm
AT 2008, 35 min, R/B: Johannes Holzhausen, K: Helmut Wimmer, Joerg Berger, S: Michael Palm, Dieter Pichler

Johannes Holzhausens Film Frauentag ist eine dokumentarische Miniatur, die Verwerfungen der Geschichte an Familien- und Lebenszusammenhängen zu verdeutlichen. Ein geifernder alter Mann. Eine von ihrem Geliebten jäh getrennte Frau. Ein Sohn, der zehn Jahre im Untergrund verschwindet. Das sind die ProtagonistInnen einer Anordnung, in der es um Grenzen geht, die noch dann wirksam sind, wenn sie schon gar nicht mehr gelten – so unverrückbar, als wären sie eben aus Granit.

EDOS MACK

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm
EDOS TANKSTELLE
SE 2008, 29 min, OF mit englischen UT, R/K/B/S: Per-Ove Högnäs, M: Erik Petersen

Ein Film über Gefühl, Gebäck und Benzin. Die Zeit steht still an Edos Tankstelle, außerhalb von Mariehamn in Finnland. Für die Brüder Sven und Åke ist die Zapfsäule der Mittelpunkt ihres Lebens. Sie sind dort aufgewachsen und kennen ihre KundInnen, die die Zeit und Sorgfalt, die die Brüder ihnen widmen, schätzen. Monica, eine treue Kundin, seit sie ihren Führerschein besitzt, bringt frische Brötchen und zu Weihnachten werden sie mit Blumen und Geschenken überhäuft.

In Anwesenheit des Regisseurs

GALERIA ADY

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm
ADA GALERIE
PL 2008, 53 min, OF mit englischen UT, R/B: Uladzimir Kolas

Ada Raichonak und ihr Mann Aleh sind ein älteres Paar und leben im malerischsten Teil Weißrusslands, der Region Vitebsk. Im Kontrast zur wundervollen Landschaft stehen das schwierige Leben und die Armut der Bäuerinnen und Bauern. Trotz der vielen Pflichten beschäftigt sich Ada intensiv mit Freilichtmalerei und kauft ein verlassenes Haus in ihrem Dorf, wo sie sich eine Galerie einrichtet. Doch Weißrussland, „Europas letzte Diktatur“, ist kein Land, in dem Freigeister geduldet werden. Sogar Malerei und das Betreiben einer Galerie können Probleme mit der Staatsgewalt nach sich ziehen.

MAME & TATE

Dokumentarfilm
AT 2008, 35 min, R/B/S: Judith Holzer, K: Judith & Peter Holzer

Mame & Tate ist das Portrait eines alten Paares auf deren Alm in Gwabl, Osttirol. Der Film begleitet sie einen ganzen Tag und die darauffolgende Nacht bis zum nächsten Morgen, wenn die Arbeit von neuem beginnt. So wird ein Zyklus beschrieben, der das bergbäuerliche Leben bestimmt und die Menschen prägt.

Do. 27.8.	**19.00**	**Salzhof**	**Frauentag nur Donnerstag!**
Fr. 28.8.	**15.00**	**Salzhof**	**Galeria Ady nur Freitag!**

LOCAL-BÜHNE IM HERBST

Sa 26.09 **Jubiläum**

25 Jahre Kulturverein Local-Bühne

Fest | Mit Live-Musik und DJs feiert die Local-Bühne Freistadt ihren 25. Geburtstag, und alle sind eingeladen mitzufeiern und zurückzublicken auf ein Vierteljahrhundert Kunst & Kultur in Freistadt und Umgebung.

So 04.10 **Planet Paprika Tour 2009**

Shantel & das Bucovina Club Orkestar

Konzert | Schon einmal hat Shantel mit seinem Bucovina Club Orkestar den Salzhof zum Kochen gebracht. Am 4. Oktober wird ihm das bei seinem einzigen OÖ-Auftritt erneut gelingen.

Do 22.10 **Männer fürs Grobe**

Florian Scheuba & Robert Palfrader

Kabarett | Florian Scheuba, Mastermind der legendären Hektiker, und Robert Palfrader, bekannt als ORF-Kaiser Robert Heinrich I., glänzen im ersten gemeinsamen Kabarettprogramm.

Sa 31.10 **Melodie des Lachens**

Hackl & Marecek

Kabarett | Die Schauspiellegenden Karlheinz Hackl und Heinz Marecek laden ein zu einer Zeitreise durch 100 Jahre österreichisches Kabarett, die alle Großmeister des Genres zu Wort kommen lässt.

ZUR ORIENTIERUNG

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Festival-Büro in der Local-Bühne, Tel.: 07942/77733, office@local-buehne.at

LICHTSPIELE KATSDORF
Gemeindeplatz 1
4223 Katsdorf
Tel.: 07942/88516

SCHLOSS RIEDEGG
Missionare v. Mariannhill
Riedegg 1
4210 Gallneukirchen

KINOTREFF LEONE
Ringstrasse 75
4190 Bad Leonfelden
Tel.: 07213/62307

KÜCHE IM SALZHOF

MI. 27. – SO. 31. AUGUST
TÄGLICH AB 18.00 UHR
Die Köchin Monika Pargfrieder wird heuer für die zum Festival passenden kulinarischen Freuden sorgen. Unterstützt wird sie dabei von Doris Hassler. Mit einer Mischung aus bodenständiger Kost und internationalen Geschmackserlebnissen, Süßspeisen und vegetarischer Kost wird sich die Gastronomie im Salzhof sicher wieder zum Anlaufpunkt für alle Festivalgäste entwickeln.

DAS FESTIVAL IM RADIO
FREIES RADIO FREISTADT - LIVE

Auch heuer wird das Festival vom Freien Radio Freistadt begleitet. Wir informieren Sie ausführlich über das Festivalprogramm, stellen Filme vor und bringen Interviews mit RegisseurInnen. Das Schwerpunkt-Programm wird zum Teil auch von Radio FRO Linz (105,0 MHz) übernommen.

#1 Das „Festival der Neue Heimatfilm 2009“
Hören Sie eine Sendung mit Hintergrundinformationen zum Festival und Interviews mit den Organisatoren und Kuratoren des Festivals - sie stellen die heurigen Schwerpunkte näher vor.

Im Freien Radio Freistadt:
Montag 17. August / 18:30
Dienstag 18. August / 14:00
Freitag 21. August / 14:00

Auf Radio FRO Linz:
Dienstag 18. August / 15:00
Dienstag 25. August / 15:00

zu hören:
Freies Radio Freistadt: 107,1 oder 103,1 MHz / Livestream auf www.frf.at
Radio FRO: 105,0 MHz / Livestream auf www.fro.at
Alle Sendungen stehen wenige Stunden nach Erstausstrahlung als Download zur Verfügung: www.frf.at

#2 Festival-Radio
Am Donnerstag, Freitag und Samstag (27. bis 29.8.) senden wir live vom Festival. Beginn ist jeweils um 18:00 Uhr

Die Sendung am Freitag 28.8. (18:00) wird auch im Rahmen des Infomagazines „FROzine“ auf Radio FRO ausgestrahlt.

#3 FROzine
Das Infomagazin FROzine bringt einen Rückblick auf das Festival 2009.

Auf Radio FRO Linz:
Montag 31. August / 18:00
Dienstag 1. September / 6:00 und 13:00

Im Freien Radio Freistadt:
Dienstag 1. September / 13:00 Uhr

DIE VIELEN SEITEN DES Ö1 CLUB. DIESMAL:

EINES UNSERER CLUBHÄUSER.

Ö1 CLUB-MITGLIEDER ERHALTEN BEIM FESTIVAL ›DER NEUE HEIMATFILM 2009‹ IN DER LOCAL-BÜHNE IN FREISTADT (OÖ) VOM 26. BIS 30. AUGUST 2009 10% ERMÄSSIGUNG.

(ALLE Ö1 CLUB-VORTEILE FINDEN SIE IN OE1.ORF.AT.)

Ö1 GEHÖRT GEHÖRT. Ö1 CLUB GEHÖRT ZUM GUTEN TON.

ORF 1

ÖSTERREICH 1 CLUB

WIR DANKEN

DEN ANWESENDEN REGISSEURiNNEN, PRODUZENTiNNEN UND SCHAUSPIELERiNNEN

Martin Abram
Mick Aichmayr
Helene Christanell
Tommaso Cotronei
Buster Fleischmann
Franz Frei
Valentin Füsel
Gaia Giani
Michael Grabek
Helmut Groschup
Peter Heller
Doris Hochrieser
Per-Ove Högnas
Melanie Hollaus
Judith Holzer
Markus Kaiser-Mühlecker
Mikhail Kalatosishvili
Dimitar Karamitev
Vyacheslav Krikunov
Annette Laubsch
Claudia Lehmann
Michael Ostrowski
Francesco Paolo Paladino
Maria Pankratz
Gerardo Placido
Paul Püschel
Ronin
Richard Rossmann
Cyrill Schläpfer & Band
Micha Shagrir
Klaus Stanjek
Stefanie Stejskal
Klaus Stern
Ilija Trojanow
Jukka-Pekka Valkeapää
Alan Webber
Walter Wehmeyer
Hans Well
Petr Zelenka

DEN BERATERiNNEN, ALLEN PRODUKTIONS- UND VERLEIHFIRMEN, IM BESONDEREN

Christine Dollhofer
Stig Eriksson
Otto Reiter
sternfilm
Pie Films, Tel Aviv
Kilic Filmproduktion
Rock Films
Brennweit Medienproduktion
Lychnari Productions
Unafilm
Starfield Productions
Fantascope Productions
Schueppel Films
Schramm Film
Agora Filmverleih, Carouge
Climage, Lausanne
Film Studio Everest, Lodz
Film Distribution, Paris
HFF „Konrad Wolf“, Potsdam
Intercinema, Moskau
John Riley, Prag
Lehmann/Minneker Filmprod.
Look Now Filmverleih, Zürich
Memento Films, Paris
Neue Visionen, Berlin
Peripher Filmverleih, Berlin
Polyfilm, Wien
Propeller Film, Berlin
Rezo Films, Paris
Simply Cinema, Prag
Studio Slon, Moskau
Wild Bunch, München, Paris
X-Verleih, Berlin
Esperiafilm, Rom

DEM LOCAL-BÜHNE TEAM, DEN GASTRO-MITARBEITERiNNEN UND DEN KINO-VORFÜHRERN, DIE - OFT UNBEDANKT - ALL DIE KLEINE UND GROSSE ARBEIT LEISTEN, OHNE DIE DAS HEIMAT-FILMFESTIVAL NICHT REALISIER-BAR WÄRE.

Buchhandlung
Andrea Wurzinger
Hauptplatz 7
4240 Freistadt
buchhandlung.a.w@aon.at

www.buchhandlung-wurzinger.at

Freistädter Bier
SEIT 1777
GEBRAUT MIT MÜHLVIERTLER URGESTEINSWASSER VON DER BRAUGEMEINDE IN FREISTADT

LOCAL-BÜHNE INFO 301
Österreichische Post AG / Sponsoring.Post, GZ 02Z030236, Verlagspostamt: 4240 Freistadt